

2009

Jahresbericht



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

IMPRESSUM

Herausgeber

**Stiftung Umwelt und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen**

Kaiser-Friedrich-Straße 13, 53113 Bonn

Telefon 0228.24 33 50

Fax 0228.24 33 522

info@sue-nrw.de

www.sue-nrw.de

V.i.S.d.P. Eberhard Neugebohrn

Redaktion: Bernd Pieper, Bonn

Gestaltung: art_work_buero, Köln

Druck: Courir Print Media GmbH, Bonn

Bildnachweis:

Fotolia

Bernd Schaller

Stephanie Holfschlaeger/pixelio

Martin Möller/WAZ

Thomas Hohenschue

Seite

4	Vorwort Karl Lamers Vorsitzender des Stiftungsvorstands	20	Ökologische und soziale Standards in Handel und Beschaffung
6	Naturschutz und Biodiversität	20	Fair geht vor Öffentliche Beschaffung in NRW
6	Friedliche Koexistenz Amphibienschutz am Angelgewässer	21	Volle Tanks – leere Teller Chancen und Risiken des Anbaus nachwachsender Energierohstoffe
7	Engagement braucht Wissen Band III des Handbuches „Verbandsbeteiligung NRW“	21	Ein faires Geschäft? Nordrhein-westfälische Pharmafirmen in Indien
7	Barrierefreies Erleben Bauern- und Kräutergarten im Naturparkzentrum Mühlenverband Rhein-Erft-Rur	22	Wem gehört das Land? Landnahme in Ghana und Kenia
8	Waldentwicklung im Nationalpark Eifel Der Verein Bergwaldprojekt	22	Dialogabende zur Globalisierung Der Politische Salon Essen
8	Informieren und entdecken Naturerlebnispfad Schwerter Wald	23	Fair Flowers Mit Blumen für Menschenrechte
8	Wald-Wiese-Wasser Das Bergische Naturmobil macht Schule	23	Global denken, regional handeln Die Landeskonzferenz 2010 des Eine Welt Netzes NRW 2010
9	Kompetentes Engagement Das Handbuch Verbandsbeteiligung I und II	23	Faires Fest 2010 Wuppertal feiert die „faire Gastronomie“
9	Das Paradies vor der Haustür Wohnortnaher Naturschutz in der Dellbrücker Heide	24	Globales Lernen
9	Haselmäuse im Bergischen Land Umweltpädagogik und Schutz einer bedrohten Art	25	Tatort – Straßen der Welt Schul-Wettbewerb Vernetzte Erde
10	Selten und lecker Der erste Rheinische Obstsortengarten	25	Das rätselhafte Dorf Eine Reise zum Planeten der Zukunft
10	Störche an Rhein und Sieg Ein Informationsprojekt des BUND	26	Von Koffern und Kisten Lernmodelle für die Eine Welt-Arbeit
10	Greifvogelverfolgung in Nordrhein-Westfalen Eine Broschüre des Komitees gegen den Vogelmord	26	Meerbusch lernt nachhaltig Ein Bildungsprojekt des NABU-Kreisverbandes Neuss
11	Pflanzliche Farbstoffe aus dem Färbergarten Neue Erfahrungen auf dem Ziegenmichelhof	27	Afrika im Unterricht Lernen-Helfen-Leben
11	Eine Zeitung für die Davert Ein Informationsprojekt der NABU-Naturschutzstation Münsterland	27	Nachhaltigkeit auf allen Ebenen Der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Land Westfalen
11	Ein anderer Blick Der Alternative Waldschadensbericht von Urgewald	28	Organisationsentwicklung
12	Interkultur	29	open 2009 terre des hommes informiert
12	Eine Welt am Ball 200 Lebensweltmeister im Düsseldorfer Landtag	29	Standortbestimmung erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung
13	Die Welt ist rund Ein Schulwettbewerb zur Fußball-WM 2010 in Südafrika	29	Gerechter Welthandel Weltladen/Forum Eine Welt in Köln
14	Gewaltfrei Konflikte lösen Die Nonviolent Peaceforce stellt ihre Arbeit vor	30	Klima
14	Das Echo der Migration Sammelband zu Migration aus der Perspektive von Herkunftsgesellschaften	30	Energieressourcen schonen – Zukunft sichern Umweltbildung mit der Deutschen Umwelt-Aktion
14	Das fliegende Klassenzimmer Ein Integrationsprojekt für deutsche und Migrantenkinder	31	Fit für die Zukunft EE-Reporter unterwegs
15	Seegang ins Ungewisse Eine theatrale Reise mit in:takt	31	Energie und Neue Medien Zwei Bildungsprojekte von Solar Net International
15	„4 future“ Deutsch-kongolesische Begegnungen	31	Land unter Klimawandel – Das Beispiel Bangladesch
15	Wohin sonst? Bildungsprojekt zur weltweiten Flüchtlingsproblematik	32	Mr. X – wir jagen den Klimakiller Eine „Autofasten“-Aktion der BDKJ-Diözesanstelle Aachen
16	Die Kulturdetektive Eine Entdeckungsreise durch Witten	32	Klimagespräche DGVN-Vortragsreihe in Bonn
16	Fokuscafé Lateinamerika Die Welt im Blick	32	Der Klimawandel in Europa Ein Schulprojekt der Warsteiner Europafreunde
16	Afro d'ici 2010 Die Afrika-Kulturtage in Düsseldorf	33	NRW hilft Haiti Echte Solidarität Nordrhein-Westfalen hilft Haiti
17	Kultur aus Palästina Musik und Theater im Bahnhof Langendreer	34	Finanzen der Stiftung
17	Doppeltes Jubiläum Das Eine Welt Forum in Düsseldorf	39	Die Stiftung
17	Zwischen Köln und Kenia Dialoge 2009	40	Materialien
18	Stimmen Afrikas I Afrikatag auf der Bonner Buchmesse „Migration“	41	Projekte
18	„Jàppoo“ heißt „Hand in Hand“ Internationaler Tag der Integration		
18	Aktionszelt Afrika Partnerschaften-Vorträge-Ausstellungen		
19	„Calibans Nachtmahr“ Kindertheater im Bahnhof Langendreer		
19	Stimmen Afrikas II Das Allerweltshaus Köln fördert afrikanische Literatur		



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

dieser Bericht wurde im Juni 2010 gedruckt – zur Zeit der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika. Es gibt kaum Menschen, die sich nicht freuen, dass Südafrika, die Regenbogen-Nation am Kap, die Weltmeisterschaft ausrichtet. Trotz vieler öffentlich geäußerter Zweifel sind die Stadien fertig geworden, haben neue öffentliche Verkehrsmittel ihren Betrieb aufgenommen und wurde die Sicherheitslage verbessert durch die Einstellung von 40.000 zusätzlichen Polizisten. Es mag sein, dass sich nicht alle Investitionen in Sportstätten und Infrastruktur nach der Weltmeisterschaft ökonomisch rechnen. Der Wert der Weltmeisterschaft liegt vor allem in der Stärkung des Selbstbewusstseins der Südafrikaner im Besonderen und der Afrikaner im Allgemeinen. Dieses Selbstbewusstsein ist zwar nicht quantifizierbar, aber es ist ein überaus wichtiger Entwicklungsfaktor für die Gesellschaft eines Landes. Die Zuwachsraten der südafrikanischen Wirtschaft sind hervorragend. Das Land wird zu Recht zu den Schwellenländern gezählt. Aber das Trauma der Apartheid ist zweifelsohne noch lange nicht überwunden und wird heute teilweise überlagert durch die Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich. Doch auch zur Bewältigung der sozialen Widersprüche braucht eine Gesellschaft das Selbstbewusstsein, dass sie große Dinge bewegen kann.

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise der letzten zwei Jahre hat auch zu einem schweren Rückschlag im Hinblick auf die Millennium-Entwicklungsziele geführt. Die Zahl der absolut Armen auf der Welt sollte bis 2015 halbiert werden, tatsächlich ist sie – nach einem zwischenzeitlichen Rückgang – in den letzten beiden Jahren wieder auf über 1,2 Milliarden gestiegen, ein großer Teil davon in Afrika. Die Welt braucht dringend Erfolge bei Entwicklungsprozessen.

Und es gibt diese Erfolge auch auf dem afrikanischen Kontinent. Südafrikas nördlicher Nachbar Botswana ist dafür das beste Beispiel. Das Land erwirtschaftet ein höheres jährliches Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt als Südafrika. Die staatlichen Institutionen funktionieren und sind demokratisch legitimiert, das Bildungswesen ist gut ausgestattet, und Botswana hat den niedrigsten Korruptionsindex eines afrikanischen Landes auf der Skala von Transparency International.

„Die Welt braucht Entwicklungserfolge auch im Hinblick auf Umwelt und Klima.“

„Armut ist eines der größten Umweltprobleme“ hat Klaus Töpfer einmal gesagt. Das Jahr 2009 endete mit dem enttäuschenden Verlauf der Klimakonferenz in Kopenhagen. Es gelang nicht, einen angemessenen Konsens über ein Nachfolge-Abkommen zum Kyoto-Protokoll zu finden, obwohl das Zeitfenster sehr klein ist, um die globale Erwärmung mit ihren dramatischen Konsequenzen für Natur, Menschen und Ökonomie auf zwei Grad zu begrenzen. Die Konferenz scheiterte nicht zuletzt an den Widersprüchen zwischen den hoch industrialisierten Ländern und den Schwellenländern. Von diesen Ländern – für die hier stellvertretend China, Indien, Brasilien und Südafrika genannt seien – wünschen wir uns, dass sie auf ihrem Entwicklungsweg das erforderliche ökonomische Wachstum mit weniger Ressourcenverbrauch, insbesondere mit weniger fossilem Energie-Einsatz bewältigen, als das die alten Industrieländer im Norden geschafft haben. Das ist unter Gesichtspunkten historischer Gerechtigkeit eine außerordentlich hohe Forderung an diese Länder. Es wird dennoch nicht anders gehen, und es bedarf dazu auch der materiellen und technischen Unterstützung durch die industrialisierten Länder – natürlich neben unseren eigenen Fortschritten beim Umbau unserer Ökonomie zu mehr Nachhaltigkeit.

Auch wenn die Ergebnisse der Kopenhagener Klimakonferenz dagegen zu sprechen scheinen: Das globale Bewusstsein von der Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit ist in den letzten Jahren gewachsen, und auch die Praxis bietet dafür Belege. Dafür stehen internationale Regelwerke und Institutionen wie zum Beispiel der Internationale Strafgerichtshof in Den Haag und solidarische Hilfsaktionen wie die zugunsten der Bevölkerung in Haiti nach dem Erdbeben im Januar 2010.

Sowohl für die notwendigen Veränderungen in unserer eigenen Ökonomie als auch für die gewachsene Verantwortung unseres Landes im internationalen Kontext brauchen wir das nötige Verständnis in unserer Bevölkerung sowie bei Politik und Wirtschaft. Dieses Verständnis wird vielfach mitgetragen durch Nichtregierungsorganisationen, die dem Umwelt- und Naturschutz, der Entwicklungspolitik, der Interkultur und dem Fairen Handel verpflichtet sind – den von unserer Stiftung unterstützten Handlungszwecken.



Unsere Stiftung ist vor allem eine Förderinstitution für das bürger-schaftliche Engagement in diesen Handlungsfeldern. Wir haben unsere Förderung im Jahr 2009 gegenüber 2008 deutlich ausgeweitet. Die Zahl der neu geförderten Projekte ist von 40 auf 69 gestiegen, das Volumen der bewilligten Fördermittel um etwa 623.000 Euro auf ca. 1.512.000 Euro. Ebenso haben wir die Unterstützung unserer Stiftungszwecke durch eigene Informations-, Diskurs- und Qualifizierungsangebote an die Nichtregierungsorganisationen und die interessierte Öffentlichkeit verstärkt.

Auch im jetzt laufenden Jahr 2010 werden wir voraussichtlich die Zahl der geförderten Projekte und das Gesamtvolumen der bewilligten Fördermittel erneut steigern. Nach der Zäsur der Jahre 2006 bis 2007 mussten wir einen Teil unserer Mittel für den Aufbau finanzieller Sicherheitsreserven der Stiftung verwenden. Diesen Prozess konnten wir im Großen und Ganzen abschließen, sodass wir in Zukunft zur Realisierung unserer Stiftungszwecke etwa ein Budget einsetzen können, welches der Höhe der Landeszuweisungen entspricht.

Ich wünsche Ihnen viele Erkenntnisse und Anregungen bei der Lektüre dieses Jahresberichtes und hoffe auf Ihr anhaltendes Engagement für Umwelt und Entwicklung.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Karl Lamers'.

Ihr Karl Lamers

Vorsitzender des Stiftungsvorstands

Naturschutz und der Erhalt der Biodiversität sind in aller Munde – doch leider hinkt die Realität den Lippenbekenntnissen oft hinterher. So hatten die Vertragsstaaten der 6. CBD-Konferenz (Convention on Biological Diversity) 2002 in Den Haag das Jahr 2010 fest im Blick, als sie sich dazu verpflichteten, „die Verlustrate an biologischer Vielfalt auf globaler, regionaler und nationaler Ebene signifikant zu reduzieren“. Dieses Ziel wurde weder global noch in Deutschland erreicht, derzeit ringt die Staatengemeinschaft um einen Weg, der bis zum Jahr 2020 messbare Erfolge mit sich bringen kann.

Das wird nicht einfach: weltweit wird nach wie vor jährlich eine Waldfläche von 13 Millionen Hektar vernichtet, das entspricht einer Fläche von der Größe Griechenlands. Die Ausplünderung der Weltmeere hält unvermindert an. Auch in Deutschland sind laut Roter Liste 2009 beinahe 72 Prozent aller Lebensräume durch Zerschneidung, intensive Flächennutzung oder Schadstoffeinträge gefährdet oder sogar akut von Vernichtung bedroht. Von den einheimischen rund 48.000 Tierarten Deutschlands sind 35 Prozent, von den knapp 28.000 Pflanzenarten 26 Prozent in ihrem Bestand gefährdet.

Neben den richtigen politischen Weichenstellungen erscheint vor diesem Hintergrund der unermüdliche ehrenamtliche Einsatz für den Schutz der Artenvielfalt von allergrößter Bedeutung. Es sind die zahllosen, ebenso kompetenten wie engagierten Menschen, die sich vor Ort für den Erhalt „ihrer“ Heimat einsetzen – eine Heimat, die zugleich Lebensraum für viele seltene Arten und ein Stück Naturerbe für die künftigen Generationen darstellt. In der Unterstützung dieses Einsatzes sieht die Stiftung eine ihrer zentralen Aufgaben.

Friedliche Koexistenz

Amphibienschutz am Angelgewässer

Weltweit gilt ein Drittel der rund 6.200 bekannten Amphibienarten als bedroht. Manche Spezies dürfte bereits vor ihrer Entdeckung ausgestorben sein. Auch in Deutschland sind die meisten Amphibienarten stark gefährdet, vor allem der Verlust ihrer feuchten und halbfeuchten Lebensräume macht ihnen stark zu schaffen.



Die Bielefelder Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz (ARA e.V.) unterstützt in der Regel unter dem Motto Globales Lernen – Lokales Handeln Projekte für umwelt- und sozialgerechte Entwicklung. ARA arbeitet vor allem in Südamerika und Südostasien mit indianischen Gemeinschaften und lokalen Initiativen zusammen und hilft diesen bei der Sicherung ihrer traditionellen, sehr naturverbundenen Lebensformen. Darüber hinaus berät ARA Schulen und außerschulische Bildungsträger bei der Konzeption und Durchführung von Projekten mit den Themen soziale und ökologische Verantwortung und stellt dafür eine Reihe hochwertiger Materialien zur Verfügung.

Mit dem Projekt „Amphibienschutz am Angelgewässer“ zum Erhalt bedrohter heimischer Arten hat ARA Neuland betreten. Gemeinsam mit dem Landesfischereiverband Westfalen und Lippe will ARA durch Fortbildungsangebote, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit Angler in Nordrhein-Westfalen für den aktiven Amphibienschutz gewinnen. Es ist kein großer Schritt zu einem Gewässer, von dem Amphibien und Angler gleichermaßen profitieren: Bereits kleine Baumaßnahmen lassen bewachsene Flachwasserzonen entstehen, deren Strukturvielfalt sowohl den Amphibien als auch laichenden Fischen zugute kommt.

Der erste Gedankenaustausch von Anglern und Naturschützern im Rahmen einer Auftaktveranstaltung verlief durchaus viel versprechend. Jetzt geht es darum, ausgewählte Angelgewässer modellhaft umzugestalten und die positiven Erfahrungen an vielen anderen Orten umzusetzen.

ARA kooperiert bei diesem Projekt auch mit der Stiftung Artenschutz. Sie führt derzeit eine Kampagne zum „Jahr des Frosches“ durch und stellt wertvolle Fachinformationen zur Verfügung. Die Stiftung Umwelt und Entwicklung fördert das Zwei-Jahres-Projekt mit 69.330 Euro.

➔ Weitere Informationen unter
www.araonline.de, www.fisch-und-frosch.de
oder in unserer Projektdatenbank unter U-3367



Engagement braucht Wissen Barrierefreies Erlebnis

Band III des Handbuches „Verbandsbeteiligung NRW“

Ob Umwelt, Soziales oder Bildung – eine lebendige Demokratie braucht bürgerschaftliches Engagement. In Nordrhein-Westfalen beteiligen sich die Verbände BUND und NABU sowie die Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU) seit Beginn der 1980er Jahre an bestimmten naturschutzrelevanten Genehmigungsverfahren.

Ein gemeinsam betriebenes Landesbüro in Oberhausen unterstützt den ehrenamtlichen Naturschutz in den Mitwirkungsverfahren durch naturschutzfachliche und rechtliche Hinweise und durch die Begleitung der Verbände während des Ablaufs von Genehmigungsverfahren. Im Jahr 2008 waren dies 922 neu eingeleitete Verfahren und 850 Verfahren aus den Vorjahren.

Im Sinne einer effizienten und sachkundigen Beteiligung hat die Stiftung bereits zwei Bände des Handbuches „Verbandsbeteiligung“ gefördert. In Band I geht es u. a. um allgemeine und rechtliche Grundlagen, Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung und Strategische Umweltprüfung. Band II umfasst die Kapitel Naturschutz im Bauplanungsrecht, Gewässerschutz, Schienen- und Luftverkehr. Diese Handbücher haben sich bis heute als wichtige fachliche Hilfe für die Naturschutzverbände bei der Wahrnehmung ihrer Beteiligungsaufgaben bewährt.



In einem dritten Band sollen nun die bisherigen inhaltlichen Lücken geschlossen werden. Diese betreffen gut 20 Prozent der Beteiligungsfälle mit den Themen „Raumordnung und Landesplanung“, „Landschaftsplanung“, „Straßenverkehr“ und „Abgrabungen“. Dazu werden die im Landesbüro dokumentierten Beteiligungsfälle ausgewertet sowie ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Planverfahren über einen projektbegleitenden Arbeitskreis in die Arbeit am Handbuch einbezogen.

Die Stiftung fördert das Projekt mit 98.000 Euro und erwartet sich von dem Band III eine weitere Stärkung des Natur- und Umweltschutzes durch die Qualifizierung der ehrenamtlich Tätigen. Neben der Unterstützung der Bürgerbeteiligung an naturschutzfachlich relevanten Planungs- und Genehmigungsprozessen wird zudem die bessere Kooperation von Naturschutzverbänden mit Planungs- und Genehmigungsbehörden angestrebt. Langfristig sollen mit einem weiteren Band des Handbuches die neuen Beteiligungsfälle nach dem Umweltrechtsbehelfsgesetz im technischen Umweltschutz fachlich und rechtlich aufgearbeitet werden.

→ Weitere Informationen unter www.lb-naturschutz-nrw.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3328

Bauern- und Kräutergarten im Naturparkzentrum Mühlenverband Rhein-Erft-Rur

Früher gab es zahlreiche Mühlen entlang der Fließgewässer in der Region Köln/Bonn, doch nur wenige sind heute noch so gut erhalten wie die Gymnicher Mühle inmitten der Auen- und Bördenlandschaft an der Erft. Die Mühle, deren Anfänge bis in die karolingische Zeit (9. Jh.) zurückreichen sollen, wurde bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges als Getreide- und Ölmühle genutzt.



An diesem geschichtsträchtigen Ort, der Wasser, Landschaft und Energiegewinnung auf anschauliche Weise vereint, entsteht in den kommenden Jahren ein Naturparkzentrum. Hier können Besucher künftig eine großräumige Natur- und Kulturlandschaft in ihrem historischen Zusammenhang erleben. Dieses Projekt ist eingebunden in eine Reihe weiterer Naturschutzprojekte entlang der Erft und bildet innerhalb des Konzeptes RegioGrün Rhein-Erft einen Schwerpunkt der Regionale 2010.

Die Mühle wird im Rahmen des Projektes „103 km Deutschland“ vom Erftverband, dem Rhein-Erft-Kreis, dem Mühlenverband und der Stadt Erftstadt mit dem geplanten Wassererlebnispark zu einem außerschulischen Lernstandort ausgebaut. Der Mühlenverband Rhein-Erft-Rur e.V. ist seit 2005 Eigentümer der Gymnicher Mühle. Gemeinsam mit dem ASH Sprungbrett e.V., der junge Arbeitssuchende bei der Integration in die Arbeitswelt unterstützt, wird der Mühlenverband einen barrierefreien Kräuter- und Bauerngarten als Teil des neuen Naturparkzentrums anlegen. Auf einem ca. 3000 Quadratmeter großen, an alte Bauerngärten erinnernden Gelände werden mehrjährige Stauden und Küchenkräuter gepflanzt und ein Überblick über die Heilpflanzennutzung vom Mittelalter bis heute gegeben.

Der Bauern- und Kräutergarten wird künftig in Zusammenarbeit zwischen dem Naturpark Rheinland, dem Eifelverband, dem Umweltzentrum Friesheimer Busch und dem NABU für umwelt- und naturpädagogische Arbeit genutzt. Die angepflanzten Produkte finden in der Küche des Gasthauses innerhalb der Mühlenanlage Verwendung. Darüber hinaus ist in Kooperation mit den Landwirten aus der Region die Gründung eines gemeinsamen Vermarktungslabes „Gymnicher Mühle“ vorgesehen. Die Stiftung fördert dieses Projekt mit 80.000 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.muehlenverband-rer.de, unter www.naturpark-rheinland.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3362

Waldentwicklung im Nationalpark Eifel

Der Verein Bergwaldprojekt

Der Verein Bergwaldprojekt hat sich die Pflege und den Erhalt des Waldes und der Kulturlandschaften zum Ziel gesetzt. Im Nationalpark Eifel fördert der Verein die natürliche Entwicklung der Wälder hin zu einem Buchenwald, in dem standortfremde Baumkulturen entfernt und Feuchtwiesen gepflegt werden. Die Arbeiten wurden 2009 im Rahmen einer Projektwoche mit 25 ehrenamtlichen Teilnehmern durchgeführt. Die Teilnehmenden wurden vorher fachlich geschult und über das Ökosystem Wald aufgeklärt. Fördersumme: 2.500 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.bergwaldprojekt.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3361



Informieren und entdecken

Naturerlebnispfad Schwerter Wald



Der Schwerter Wald an der Stadtgrenze zu Dortmund ist ein beliebter Naherholungsraum für das gesamte östliche Ruhrgebiet. Er verfügt über eine gute Begehrbarkeit und ist durch einen großen Parkplatz gut erreichbar. Die Naturförderungsgesellschaft für den Kreis Unna hat es sich zum Ziel gesetzt, den Schwerter Wald mit einem Naturerlebnispfad für alle Besucher noch interessanter zu gestalten.

Auf einer Streckenlänge von 1,6 km werden rund 20 Stationen nach den neuesten Erkenntnissen der Umweltpädagogik eingerichtet. Dazu gehören Schautafeln ebenso wie verschiedene interaktive Erlebnis-Stationen, die über die historische und ökologische Bedeutung des Schwerter Waldes sowie über seine Tier- und Pflanzenwelt informieren. Die Stiftung fördert das Projekt mit 27.528 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.schwerte.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3338

Wald-Wiese-Wasser

Das Bergische Naturmobil macht Schule

Direkt vor unserer Haustür findet sich eine wilde Welt mit merkwürdigen Tieren und seltsamen Pflanzen. Man muss nur wissen, wo und wie man sie findet. Das Wald-Wiese-Wasser-Naturmobil der Biologischen Station Oberberg ist bestens geeignet, um Kinder vor Ort Natur erleben zu lassen. Lupen, Mikroskope, Bestimmungshelfer sowie Sammel- und Fanggeräte wecken den Forschergeist und lassen bei den Kindern durch selbstständiges Handeln Verantwortung für die Natur wachsen.

Mit dem aktuellen Projekt möchte die Biologische Station Oberberg ihre Umweltbildungsarbeit mit dem Bergischen Naturmobil ausweiten. Dafür wird ein Unterrichtskonzept entwickelt, erprobt und flächendeckend in die Grundschulen des Oberbergischen Kreises gebracht. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Bildungsnetzwerk Oberberg durchgeführt und von der Stiftung mit 48.971 Euro gefördert.



→ Weitere Informationen unter www.biostationoberberg.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3385

Kompetentes Engagement

Das Handbuch Verbandsbeteiligung I und II

In Nordrhein-Westfalen werden NABU, BUND und LNU als anerkannte Naturschutzverbände an bestimmten naturschutzrelevanten Genehmigungsverfahren beteiligt. Zur Betreuung der Beteiligungsverfahren unterhalten die Verbände gemeinsam das Landesbüro der Naturschutzverbände NRW. Dieses Büro unterstützt den ehrenamtlichen Naturschutz in den Mitwirkungsverfahren durch naturschutzfachliche und rechtliche Hinweise und durch die Begleitung der Verbände während des Ablaufs von Genehmigungsverfahren. Im Jahr 2008 wurden 922 neu eingeleitete Verfahren und 850 Verfahren aus den Vorjahren betreut.

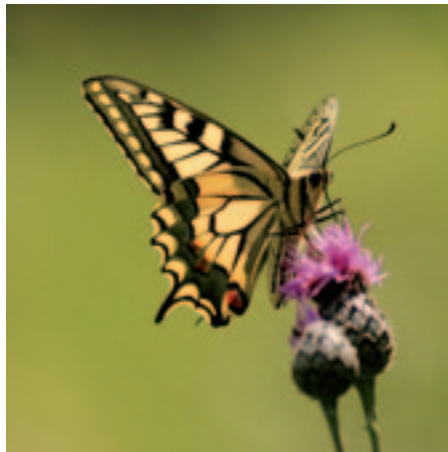
Erfolgreicher Naturschutz braucht engagierte Bürgerinnen und Bürger mit fundierten Kenntnissen über die komplexen rechtlichen und planerischen Grundlagen. Diese Informationen sind oft weit verstreut, die Recherche ist mühsam. Dazu hat ein Autorenteam aus dem Landesbüro mit den „Handbüchern Verbandsbeteiligung NRW I und II“ alles Wissenswerte zu den Beteiligungsvorschriften, der Umweltverträglichkeitsprüfung, dem Bauleitplanungsrecht und vielen weiteren Aspekten der Verbandsbeteiligung zusammengetragen. Wegen der großen Nachfrage waren die beiden Bände rasch vergriffen, deshalb hat die Stiftung den Nachdruck mit einem Darlehen von 25.000 Euro unterstützt.

→ Weitere Informationen unter www.lb-naturschutz-nrw.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3376

Das Paradies vor der Haustür

Wohnortnaher Naturschutz in der Dellbrücker Heide

Das Landschaftsschutzgebiet Dellbrücker Heide im Nordosten von Köln verfügt trotz seiner geringen Größe von rund 40 ha über eine bemerkenswerte Artenvielfalt. Vor allem bedrohte Arten offener Lebensräume wie Blauflügelige Ödlandschrecke, Kreuzkröte, Schwalbenschwanz oder Neuntöter finden hier ein Refugium und machen die Dellbrücker Heide zu einem überregional bedeutsamen Kleinod.



Damit die typische offene Landschaftsform erhalten bleibt, sind städtische Mitarbeiter, ein Schäfer mit seiner Ziegen- und Schafherde sowie Aktive des BUND regelmäßig im Gelände unterwegs. Mit dem Projekt „Bürgerheide – Wohnortnaher Naturschutz für alle“ will der BUND Nordrhein-Westfalen das Bewusstsein und die Verantwortung für die Dellbrücker Heide bei der Bevölkerung vor Ort stärken. Zunächst wird ein Konzept für die Ansprache und Bindung von interessierten Anwohnern erarbeitet. Die neu gewonnenen Aktiven werden nach einer einführenden Schulung in ehrenamtlichen Teams sowohl praktische Naturschutzmaßnahmen als auch Öffentlichkeitsarbeit für das wertvolle Gebiet durchführen. Die Stiftung unterstützt das Projekt mit 22.540 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.bund-nrw.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3347

Haselmäuse im Bergischen Land

Umweltpädagogik und Schutz einer bedrohten Art



Die Haselmaus, eine kleine Verwandte des Siebenschläfers, steht zwar in ganz Europa unter Naturschutz, wird aber wegen ihres geringen Bekanntheitsgrades selten als schutzwürdige Art gemeldet. Mit dem Projekt „Haselmäuse im Bergischen Land“ will der Bergische Naturschutzverein jungen Menschen die Natur am Beispiel der Haselmaus näher bringen und so bewusstes und umweltschonendes Verhalten fördern. In einem speziell dafür entwickelten umweltpädagogischen Programm ermitteln Kinder und Jugendliche neue Standorte der Haselmaus und geben die Ergebnisse anschließend an die zuständigen Behörden weiter. Förderung: 8.400 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.bergischer-naturschutzverein.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3356

Selten und lecker

Der erste Rheinische Obstsortengarten

Auf einer ehemaligen Pfirsichplantage sowie angrenzenden Flächen legt die NABU-Naturschutzstation Haus Wildenrath auf insgesamt vier Hektar den ersten Rheinischen Obstsortengarten an. Auf dem der Öffentlichkeit zugänglichen Gelände werden künftig bis zu 500 verschiedene, vom Aussterben bedrohte Obstsorten des Rheinlandes wachsen. Für die Auftaktveranstaltung zum ersten Rheinischen Obstsortengarten wurden ein Faltblatt sowie eine Website mit detaillierten Informationen zum Projekt erstellt. Fördersumme: 2.400 Euro.



→ Weitere Informationen unter www.nabu-naturpunkt.de, unter www.obstsortengarten.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3380

Störche an Rhein und Sieg

Ein Informationsprojekt des BUND



Der Weißstorch ist in Deutschland nach wie vor stark gefährdet. Auch im Rhein-Sieg-Kreis sind die Tiere bislang seltene Sommergäste, aber seit einem öffentlichen Aufruf des BUND im Rhein-Sieg-Kreis gehen jährlich um die 40 Meldungen von Sichtbeobachtungen ein. Um die Spaziergänger ausführlich über die Weißstörche sowie das BUND-Projekt zu informieren, wurde ein Flyer erarbeitet, der in acht Außenboxen im Umfeld der künstlich angelegten Nester sowie an Erholungswegen ausliegt. Fördersumme: 950 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.bund-rsk.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3364

Greifvogelverfolgung in Nordrhein-Westfalen

Eine Broschüre des Komitees gegen den Vogelmord

Die Aktionsgemeinschaft Komitee gegen den Vogelmord engagiert sich überall dort, wo Vogelfänger, Jäger oder Tierhändler gegen geltendes Naturschutzrecht verstoßen. Auch in Deutschland werden jedes Jahr viele Bussarde, Habichte, Milane und Falken illegal getötet. Mit einer Broschüre, die unterschiedliche Greifvögelarten vorstellt und die Problematik der Greifvogelverfolgung aufzeigt, möchte der Verein die Öffentlichkeit in Nordrhein-Westfalen für dieses Thema sensibilisieren. Fördersumme: 7.368 Euro.



→ Weitere Informationen unter www.komitee.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3370

Pflanzliche Farbstoffe aus dem Färbergarten

Neue Erfahrungen auf dem Ziegenmichelhof

Der Ziegenmichelhof in Gelsenkirchen ist ein Lehr- und Erlebnisbauernhof vor allem für junge Menschen und wurde für sein Engagement als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgewählt. Im interdisziplinären und integrativen Färbergarten werden Pflanzen und Pflanzenteile zu Farbstoffen verarbeitet. Im Rahmen von zehn Bildungsveranstaltungen, die noch bis Herbst 2010 laufen, geht es um die Gestaltung von Beeten, um die Aufzucht und Ernte der Färberpflanzen sowie um die Verarbeitung und Anwendungsmöglichkeiten der aus den Pflanzen gewonnenen Produkte. Fördersumme: 2.100 Euro.

➔ Weitere Informationen unter www.ziegenmichel.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3378



Eine Zeitung für die Davert

Ein Informationsprojekt der NABU-Naturschutzstation Münsterland



Die Davert zwischen Warendorf, Coesfeld und der Stadt Münster ist das größte zusammenhängende Waldgebiet des Münsterlandes. Seit 2001 ist die Davert europäisches Naturschutzgebiet, in den Eichen-Hainbuchwäldern haben viele seltene Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Mit der neuen, kostenlosen „Davert-Depesche“ will die NABU-Naturschutzstation Münsterland die Bevölkerung in den anliegenden Gemeinden über den naturschutzfachlichen und kulturellen Wert des Gebietes sowie über die eigene Arbeit informieren. Fördersumme: 2.420 Euro.

➔ Weitere Informationen unter www.nabu-station.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3386

Ein anderer Blick

Der Alternative Waldschadensbericht von Urgewald

Urgewald vertritt weltweit die Interessen der Menschen, die unter den vielfältigen Folgen der Umweltzerstörung leiden. Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz (ARA) hat Urgewald zeitgleich mit der Veröffentlichung des Waldzustandsberichts der Bundesregierung den ersten Alternativen Waldschadensbericht herausgegeben. Dieser Bericht konzentriert sich vor allem auf die Schäden, die Konsumverhalten und politische Entscheidungen bei uns in Deutschland an den Wäldern weltweit hervorrufen. Dieser Bericht wird derzeit aktualisiert und anschließend in Schulen und Kommunen verbreitet. Fördersumme: 9.850 Euro.

➔ Weitere Informationen unter www.urgewald.de oder in unserer Projektdatenbank unter Z-5127



Interkultur oder auch „Interkulturelle Kompetenz“ sind Begriffe, die in den letzten Jahren einen enormen Popularitätsschub erfahren haben – und deshalb auch Gefahr laufen, wie „Nachhaltigkeit“ oder „multikulturell“ zu unscharfen Worthülsen zu verkommen, die zunächst einmal nur gut gemeint sind.

Dabei ist tatsächliche interkulturelle Kompetenz heute wichtiger denn je. Neugierde, Empathie sowie das Bewusstsein, das „Andere“ nicht als Bedrohung, sondern als positive Herausforderung zu begreifen, sind zentrale Voraussetzungen für einen gelungenen Versuch, mit ethnisch oder sozial „fremden“ Personen oder Kommunikationsgemeinschaften eine erfolgreiche Verständigung zu erzielen – und dann auch angemessen zu handeln.

Mit der Betonung interkultureller Kompetenz soll keineswegs einer unreflektierten, eher dem Exotismus verpflichteten Begeisterung für sämtliche „fremden“ Lebensformen das Wort geredet werden. Wichtig ist immer auch das – durchaus kritische – Bewusstsein für den eigenen Standpunkt, denn natürlich ist unser Blick auf „das Fremde“ vor allem von unserer Selbstwahrnehmung bestimmt.

Die zahlreichen Organisationen in Nordrhein-Westfalen, deren Projekte zum Thema Interkultur von der Stiftung gefördert werden, haben das längst verstanden und umgesetzt. Sie leisten damit einen unschätzbaren Beitrag dafür, dass sich gerade junge Menschen künftig in einer zunächst fremden Welt ebenso erfolgreich orientieren können wie in der vertrauten. Und das ist nichts weniger als eine Schlüsselkompetenz für die globalisierte Welt.

Eine Welt am Ball

200 Lebensweltmeister im Düsseldorfer Landtag

So viel Leben war selten im Hohen Haus: Am letzten Schultag vor den Osterferien wurde der Landtag in Düsseldorf von rund 200 Schülerinnen und Schülern aus Nordrhein-Westfalen eingenommen. Auf Einladung der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen und des Eine Welt Netzes NRW feierten die 12- bis 14-jährigen am 26. März den Vorrundenabschluss zur „EineLebensweltmeisterschaft 2010“, dem bundesweiten Schulwettbewerb im Vorfeld der Fußball-WM in Südafrika.

Die Jugendlichen aus 28 Schulen in NRW haben mit ihren Teams jeweils ein afrikanisches Land repräsentiert. Dabei mussten sie sowohl Fußball spielen als auch ein Plakat über die Lebenssituation in „ihrem“ Land erstellen. Nach 84 Spielen, 481 Toren und 28 Kunstwerken haben sich 16 Mannschaften für die Zwischenrunde qualifiziert.

Nach der offiziellen Begrüßung durch den „Hausherrn“, Landtagsvizepräsident Oliver Keymis, durch Karl Lamers, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, und durch die Vorstandsvorsitzende des Eine Welt Netzes, Margarete Mehl, berichteten die Jugendlichen über ihre Erfahrungen im bisherigen Verlauf des Wettbewerbs. Es war nicht immer leicht, Kontakte zum jeweiligen afrikanischen Partnerland zu knüpfen, doch die Schülerinnen und Schüler haben sich nicht entmutigen lassen. Der anwesende nigerianische Botschafter in Deutschland, Patrick Okoye, zeigte sich ebenso wie Botschaftsangehörige aus Mali und von den Seychellen begeistert vom Engagement der Jugendlichen, das den Wettbewerb überdauern wird.

Staatssekretärin Dr. Marion Gierden-Jülich eröffnete die Plakatausstellung, und dann durften die Schülerinnen und Schüler echte Fußball-Prominenz bestaunen: Nationalspielerin und Bundesliga-Rekordtorschützin Inka Grings sowie der frühere Kapitän der Nationalmannschaft, Bernhard Dietz, berichteten aus ihrer Karriere und ließen die Jugendlichen in einer kurzen Trainingseinheit heftig schwitzen.

Der Besucherdienst des Landtages simulierte mit den jugendlichen Gästen eine komplette Landtagsdebatte über eine Gesetzesvorlage. Nach einem Quiz und einem Turnier an einem Maxi-Kicker durften die Schülerinnen und Schüler erschöpft, aber hoch zufrieden wieder im Plenarsaal Platz nehmen. Moderatorin Insa Backe musste die anwesenden Erwachsenen nicht lange um den verdienten Applaus für die Jugendlichen bitten. Zum Abschluss erlebte das Hohe Haus La Ola, die Welle – und die wollte gar nicht mehr enden.

➔ Weitere Informationen unter www.lebensweltmeister.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4641



Die Welt ist rund

Ein Schulwettbewerb zur Fußball-WM 2010 in Südafrika

Alle reden von Globalisierung. Die Welt ist ein Dorf, und jede Information, jeder versteckte Winkel der Erde ist mit einem Mausklick zu erreichen. Doch kennen wir die Welt und die Menschen, die in ihr leben, wirklich? Es sind vor allem sportliche Großereignisse wie Olympische Spiele und die Fußball-Weltmeisterschaft, die auf ihre Art die Idee der „Einen Welt“ für einen bestimmten Zeitraum in den Vordergrund rücken.

Im Sommer 2010 findet in Südafrika die Fußball-WM statt. Diesen Umstand hat die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland (AGL e.V.) gemeinsam mit dem Eine-Welt-Netz NRW genutzt, um in einem bundesweiten Schulwettbewerb mit dem Titel „LebensWeltmeisterschaft“ den Eine Welt-Gedanken mit der Idee des Fair Play im Sport zu verknüpfen.

Dabei traten bundesweit 204 Teams aus Schülerinnen und Schülern der Klassen 7 bis 9 sowohl sportlich als auch inhaltlich gegeneinander an. „204“ steht für die Zahl der Länder, die sich für die WM 2010 qualifizieren wollten. Jedes Team repräsentierte ein Land, Nordrhein-Westfalen wurden 28 Länder aus Afrika zugeordnet.

Die sechsköpfigen Teams bestanden je zur Hälfte aus Mädchen und Jungen und mussten zunächst einen Beitrag zum Thema „Lebenswelten Jugendlicher in der Einen Welt“ aus der Sicht „ihres“ jeweiligen Landes erarbeiten. Die Ergebnisse wurden auf einem DIN A0-Plakat zusammengefasst. Auch die landesspezifische künstlerische Gestaltung der Trikots ging in die Gesamtbewertung mit ein. Alle Teilnehmer führten darüber hinaus ein Projekttagbuch. Fußballerisch wetteiferten die Mannschaften zunächst in Regionalauscheidungen miteinander, dabei wurden die sportlichen Ergebnisse mit den Punkten für die thematische Arbeit zusammengezählt.

In einer Zwischenrunde wurden anschließend die 32 Teilnehmer der Endrunde ausgespielt. Die wurde auf Einladung von Holstein Kiel in der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt ausgetragen. Im Kieler Landeshaus waren alle 204 erarbeiteten Plakate im Rahmen einer Ausstellung zu sehen, dort erhielten auch gemeinnützige Vereine rund um das Thema „Sport und Entwicklung“ die Gelegenheit zur Präsentation ihrer Arbeit.

Die AGL ist der bundesweite Zusammenschluss der Eine-Welt-Landesnetzwerke, die mittlerweile in allen Bundesländern vertreten sind. Dort erhofft man sich von dem Schulwettbewerb zu einem prominenten Thema vor allem die Stärkung des Eine-Welt-Gedankens bei Jugendlichen sowie einen erweiterten Blick auf andere Kulturen. Bereits zur Fußball-WM 2006 hatte der Kirchenkreis Herne in Nordrhein-Westfalen das von der Stiftung geförderte Projekt „Fair Play – Fair Life“ durchgeführt. Es brachte sehr erfolgreich die Themen Fußball, Kinderarbeit und Fairer Handel zusammen (in unserer Projektdatenbank unter E-4151).

Das pädagogische Konzept der „Lebensweltmeisterschaft“ wurde vom Institut für Didaktik des Lehrstuhls für Geographie an der Kieler Christian-Albrechts-Universität begleitet. „Brot für die Welt“ hat eine WM-Zeitung herausgegeben und dem Projekt zur Verfügung gestellt.

Die Stiftung hat die Konzeptentwicklung des Gesamtprojektes mit 5.000 Euro gefördert und den nordrhein-westfälischen Teil des Wettbewerbs mit noch einmal 48.000 Euro unterstützt. Darüber hinaus hat die Stiftung die nordrhein-westfälische Abschlussveranstaltung im Landtag in Düsseldorf ausgerichtet (siehe vorstehenden Bericht).

→ Weitere Informationen unter www.lebensweltmeister.de, www.agl-einewelt.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4641



Gewaltfrei Konflikte lösen

Die Nonviolent Peaceforce stellt ihre Arbeit vor

Unterschiedliche soziale Interessen werden oft ethnisch, religiös oder kulturell aufgeladen und münden manchmal in gewaltsam ausgetragenen oder gar kriegerischen Konflikten – die das Problem in der Regel nicht lösen, sondern verschärfen und zementieren. Auf der ganzen Welt gibt es Organisationen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, sowohl geeignete Bearbeitungsmethoden für Konflikte zu entwickeln, bevor diese gewaltförmig oder gar militärisch ausgetragen werden, als auch bereits gewaltförmige Konflikte wieder zu zivilen Formen der Bearbeitung zurückzuführen. Rund 100 dieser Organisationen haben im Jahr 2000 die Nonviolent Peaceforce (NP) gegründet. Auf Anfrage lokaler Organisationen schickt NP ausgebildete Friedensfachkräfte in Konfliktgebiete, wo sie gemeinsam mit Friedensgruppen vor Ort für friedliche Lösungen eintreten.

Der Bund für soziale Verteidigung mit Sitz in Minden hat im Frühjahr 2010 an Schulen, bei Privatleuten und in öffentlichen Institutionen in 20 nordrhein-westfälischen Städten Informationsveranstaltungen durchgeführt, in denen Fachkräfte der Nonviolent Peaceforce von ihrer Arbeit und ihren Erfahrungen in Konfliktregionen wie Sri Lanka oder den Philippinen berichtet haben. Dabei ging es in den anschließenden Diskussionen vor allem um die Frage, wie sich die Arbeit der Nonviolent Peaceforce von Deutschland aus unterstützen lässt.

Die „NRW Friedens-Tour 2010“ der Nonviolent Peaceforce wurde durch intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den jeweiligen Städten sowie auf der Website des Projektträgers begleitet. Die Stiftung hat das Projekt mit 28.188 Euro unterstützt.

→ Weitere Informationen unter www.soziale-verteidigung.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4596

Das Echo der Migration

Sammelband zu Migration aus der Perspektive von Herkunftsgesellschaften

Wir sind es gewohnt, die Chancen und Risiken der Zuwanderung aus unserem nationalen Blickwinkel zu betrachten. Doch gerade aus Sicht der Herkunftsgesellschaften hat Migration ebenso positive wie negative Facetten. Unter dem Titel „Das Echo der Migration. Wie Auslandsmigration die Gesellschaften im globalen Süden verändert“ hat das Informationsbüro Nicaragua gemeinsam mit dem Philippinenbüro einen Sammelband über Migration aus der Perspektive von Herkunftsgesellschaften in Südostasien und Lateinamerika herausgegeben. Das Buch will ein größeres Verständnis für Migrantinnen und Migranten, für ihre Beweggründe, ihre Hoffnungen und Probleme und natürlich für ihre Herkunftsgesellschaften in Lateinamerika und Südostasien wecken.

Anhand zahlreicher Erfahrungsberichte und Studien in den Auswanderungsregionen beschreiben die Autoren u.a., wie Menschen mit einem Leben zwischen den Welten zurecht kommen, warum sich Menschen für eine Migration entscheiden, unter welchen Umständen Migration Demokratisierungsprozesse in den Herkunftsländern anstoßen kann, und warum es für manche Migrantinnen und Migranten so schwer ist, dauerhaft nach Hause zurückzukehren. Die Stiftung hat die Erstellung des Sammelbandes mit 11.367 Euro gefördert.

→ Weitere Informationen unter www.informationsbuero-nicaragua.org oder in unserer Projektdatenbank unter E-4623

Das fliegende Klassenzimmer

Ein Integrationsprojekt für deutsche und Migrantenkinder

Für Kinder aus prekären sozialen Verhältnissen sind Sommerferien oft eine traurige Zeit. Durch die Urlaubsreisen ihrer besser gestellten Altersgenossen bekommen sie ihre schlechtere soziale Situation noch einmal deutlich vorgeführt, und wegen der Ferienzeit fallen die Nachmittagsangebote von Schulen und womöglich auch die Freizeitangebote von Jugendzentren aus.



Auf dieses Problem hat das Theater am Schlachthof (TaS) in Neuss bereits 15 mal mit einer Sommertheateraktion für deutsche und Migrantenkinder reagiert. Im Sommer 2009 erarbeiteten 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Thema „Wo ich gelebt habe, ist es auch wunderbar!“ in einem Theaterstück frei nach Motiven aus Erich Kästners „Das fliegende Klassenzimmer“. Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler schlüpften dabei nicht nur in die Rollen von Schülern, Lehrern oder sogar Marsmenschen, sondern kümmerten sich unter der Leitung des Schauspielers Stefan Filipiak auch um das Bühnenbild oder die Spezialeffekte.

Auf der Außenbühne des TaS wurde ein Flugzeug aufgebaut, in dem die Kinder nach Asien, Südamerika und Afrika flogen und in fremde Kulturen eintauchten. Täglich sechs Stunden Proben bedeuteten für die jungen Akteure nicht nur Spaß, sondern auch jede Menge Arbeit, schließlich musste das Stück in nur einer Woche auf die Bühne gebracht werden. Das Resultat der Bemühungen fand ein begeistertes Publikum. Die Stiftung hat das Projekt mit 9.000 Euro unterstützt.

→ Weitere Informationen unter www.tas-neuss.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4633

Seegang ins Ungewisse

Eine theatrale Reise mit in:takt

In Kooperation mit PRO ASYL, kein mensch ist illegal, amnesty international, Freihandelszone – Ensemblesnetzwerk Köln und dem Kölner Flüchtlingsrat hat der gemeinnützige Kölner Kulturverein in:takt eine theatrale Reise am, im und auf dem Wasser des Kalscheurer Weihers bei Köln erarbeitet. Vom afrikanischen Kontinent bis nach Europa wird das Publikum mit auf eine Reise ins Ungewisse genommen, bei der niemand sicheren Boden unter den Füßen hat.

25 junge Erwachsene unterschiedlicher Herkunft zwischen 16 und 30 Jahren haben sich die Träume, Hoffnungen und Visionen von Menschen auf der Flucht seit September 2009 angeeignet. Darüber hinaus gibt es eine Reihe historischer Bezüge, etwa wenn die Zuschauer im Prolog auf der „Straße der Toten und Vertriebenen“ unzähligen bekannten und namenlosen Flüchtlingen der Menschheitsgeschichte begegnen.

Das Theaterprojekt, das am 19. Juni 2010 Premiere feiert und insgesamt sechsmal aufgeführt wird, wurde von der Stiftung mit 9.000 Euro gefördert.



→ Weitere Informationen unter www.intakt-koeln.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4658

„4 future“

Deutsch-kongolesische Begegnungen

Der gemeinnützige Verein Mutoto mit Sitz in Münster fördert seit dem Jahr 2000 Straßenkinder und Jugendliche in Lubumbashi, einer Millionenstadt in der Region Katanga im Südosten der Demokratischen Republik Kongo. Neben dem dortigen Aufbau eines Kinder- und Kulturzentrums mit Schule und Ausbildungswerkstätten geht es dem Verein vor allem um die Verbesserung der sozialen Verhältnisse sowie um den gleichberechtigten kongolesisch-deutschen Kulturaustausch.

Mit dem Projekt wurde eine vierwöchige Begegnungsreise einer kongolesischen Schülergruppe mit deutschen Schülern in Havixbeck und Münster realisiert. Die Stiftung hat das Projekt mit 17.800 Euro gefördert.

→ Weitere Informationen unter www.mutoto.de oder in unserer Projektdatenbank unter Z-5123

Wohin sonst?

Bildungsprojekt zur weltweiten Flüchtlingsproblematik

Ab und zu sehen wir in der Tagesschau Bilder von Menschen, die ihr Leben für die Flucht in eine vermeintlich bessere Welt riskieren. Die Bilder sind schnell vergessen, obwohl wir ahnen, dass sie auch etwa mit uns zu tun haben – und dass wir sie immer häufiger sehen werden.

Der Service Civil International (SCI) ist eine gemeinnützige internationale Organisation, die sich durch Freiwilligenarbeit für Frieden, gewaltfreie Konfliktlösung, soziale Gerechtigkeit, nachhaltige Entwicklung und interkulturellen Austausch einsetzt. Er verfügt über ein Netzwerk von über 35 nationalen Zweigstellen auf fünf Kontinenten und arbeitet mit etwa 80 Partnerorganisationen weltweit zusammen. Der deutsche Zweig wurde 1946 gegründet.

Der SCI organisiert vor allem Workcamps, in denen bis zu 20 junge Menschen aus verschiedenen Ländern gemeinsam soziale und interkulturelle Projekte unterstützen. Im Rahmen von „Wohin sonst?“ haben zehn Fachkräfte der internationalen Jugendarbeit zusammen mit zehn deutschen Freiwilligen an Schulen in Köln und Bonn Bildungseinheiten zur Flüchtlingsthematik organisiert und moderiert. Anschließend wurde den teilnehmenden Schulen das Thema in eintägigen Workshops näher gebracht. Die Stiftung hat das Projekt mit 31.100 Euro unterstützt.

→ Weitere Informationen unter www.sci-d.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4637

Die Kulturdetektive

Eine Entdeckungsreise durch Witten

Die 2002 gegründete multilateral academy (mla) versteht sich als permanentes Steuerungs- und Koordinierungsteam für die Planung und Umsetzung komplexer Projekte zu den Themen Bildung, Jugend und Kultur. Mit Bildung im Sinne einer „Kultur der Anerkennung“ sollen junge Menschen dabei unterstützt werden, ihre Zukunft eigenverantwortlich zu gestalten.

Mit einem selbst erarbeiteten Kindermusical bringen Kinder aus Entwicklungsländern Kindern ohne Migrationshintergrund – aber mit erhöhtem Förderbedarf – ihre Kultur nahe. Dafür werden in Workshops zum einen Szenen zur Vermittlung kultureller Erfahrungen erarbeitet, zum anderen werden Elemente der Jugendkultur, wie Breakdance und Hip-Hop, gemischt mit kulturellen Einflüssen aus den Heimatländern der Familien. Die Eltern werden als aktive Teilnehmer in das Projekt, das von der Stiftung mit 20.000 Euro gefördert wird, integriert.

➔ Weitere Informationen unter www.multilateral-academy.org oder in unserer Projektdatenbank unter E-4659

Fokuscafé Lateinamerika

Die Welt im Blick

Nicaragua – war da mal etwas? Es ist still geworden um das einstige Vorzeigeland der politischen Linken, doch noch immer steht Nicaragua für das komplizierte, von gegenseitiger Hoffnung und Enttäuschung geprägte Verhältnis zwischen Europa und Lateinamerika.

Das Informationscafé Nicaragua hat sich an einem von der Bundeszentrale für politische Bildung ausgeschriebenen Ideenwettbewerb beteiligt – und war mit seinem Vorschlag für ein neues Bildungsprogramm namens „Fokuscafé Lateinamerika“ erfolgreich. Das Workshop-Programm funktioniert wie eine Wanderausstellung und ist an vielen Orten einsetzbar.



Mit den fünf Modulen Klischees, Geschichte, Ökonomie, Migration und Interdependenz werden verschiedene Dimensionen der Beziehungen zwischen Europa und Lateinamerika thematisiert. Dabei stehen spielerische und partizipative Methoden im Vordergrund, mit Simulationen, Quizshows sowie Rollenspielen kommt auch der Spaß nicht zu kurz. Nach der Fertigstellung des Fokuscafés mitsamt Methodenkiste und Werkheften werden die neu entwickelten Konzepte ab Sommer 2010 getestet. Die Stiftung fördert das Projekt mit 9.950 Euro.

➔ Weitere Informationen unter www.informationsbuero-nicaragua.org oder in unserer Projektdatenbank unter E-4668

Afro d'ici 2010

Die Afrika-Kulturtage in Düsseldorf

Der Düsseldorfer Verein afro-horizont organisierte im März und April die Afrika-Kulturtage „Afro d'ici 2010“. Von einem Forum junger afrikanischer Autorinnen und Autoren über einen Toleranzworkshop bis hin zu Expeditionen in das afrikanische Leben in Düsseldorf reichte die Palette der Veranstaltungen, die einen spannenden Einblick in das vielfältige ehrenamtliche Engagement der afrikanischen Diaspora in Nordrhein-Westfalen – dort leben knapp 100.000 Menschen aus Afrika – lieferte. Fördersumme: 6.190 Euro.

➔ Weitere Informationen unter www.afrohorizont.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4625

Kultur aus Palästina

Musik und Theater im Bahnhof Langendreer

Der unter Denkmalschutz stehende, 1982 von der Bahn geschlossene Bahnhof Langendreer ist ein soziokulturelles Zentrum mit einem breiten Programmspektrum. Im Herbst 2009 lag der Schwerpunkt auf Palästina. Dabei wurde an zwei Abenden jeweils ein Theatergastspiel und ein Konzert veranstaltet. Die Sängerin und Oud-Spielerin Kamilya Jubran präsentierte ihr Programm „Klangkosmos“, das „Freedom Theatre“ aus dem Westjordanland führte sein Theaterstück „Fragments of Palestine“ auf. Im Anschluss an die Auftritte kam es zu lebhaften Diskussionen mit den Künstlern, für interessierte Schulen wurden Informationen über die Projekte erstellt. Fördersumme: 3.080 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.bahnhof-langendreer.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4645

Doppeltes Jubiläum

Das Eine Welt Forum in Düsseldorf

Im Jahr 2009 feierte das Düsseldorfer Eine Welt Forum nicht nur seinen 30. Geburtstag, sondern auch das 25-jährige Bestehen der Düsseldorfer Eine Welt Tage – u.a. mit den Eine Welt Filmtagen sowie einer Wanderausstellung zum Thema „Spielen wie in Afrika“. In Düsseldorf und dem Kreis Mettmann leisteten mittlerweile über 250 Initiativen und Vereine engagierte Eine-Welt-Arbeit. Fördersumme: 3.527 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.eineweltforum.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4646



Zwischen Köln und Kenia

Dialoge 2009

Tafungua, ein Forum für interkulturelle Begegnung und entwicklungspolitische Bildung mit Sitz in Köln, hatte im Mai 2009 fünf Vertreterinnen und Vertreter kenianischer Kooperationspartner zu Gast. Unter dem Motto „Dialoge 09 – Karibu KÖLN“ erhielten die zwei Frauen und drei Männer aus verschiedenen sozialen Einrichtungen in Nakuru, Nairobi, Eldoret, Gilgil und Mombasa einen vertieften Einblick in die deutsche Kultur und zugleich die Gelegenheit, mit deutschen Kollegen aus sozialen Einrichtungen sowie anderen Interessierten in einen politischen und kulturellen Dialog zu treten. Fördersumme: 8.475 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.tafungua.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4630

Stimmen Afrikas I

Afrikatag auf der Bonner Buchmesse „Migration“

Das Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen zieht mit der Bonner Buchmesse Migration seit mittlerweile sieben Jahren ein breites Publikum an. 2009 wurde im Rahmen der Bonner Buchmesse Migration ein Afrikatag unter dem Titel „Stimmen Afrikas“ durchgeführt. Im Mittelpunkt standen Lesungen von und Gespräche mit Autoren aus Afrika oder afrikanischer Herkunft zu den Themen Migration und Integration sowie kulturelle Identität und Entwicklung. Fördersumme: 9.535 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.bonner-buchmesse-migration.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4648

„Jàppoo“ heißt „Hand in Hand“

Internationaler Tag der Integration

„Jàppoo“ kommt aus der senegalesischen Nationalsprache Wolof und bedeutet „Hand in Hand“. Jàppoo NRW ist der Verein der Senegalesen in Nordrhein-Westfalen und widmet sich u.a. der kulturellen und politischen Verständigung zwischen Senegalesen und Deutschen. Am „Internationalen Tag der Integration“ am 30. Oktober 2009 im Plenarsaal des nordrhein-westfälischen Landtags diskutierten hochrangige Experten aktuelle Aspekte des Themas Integration. Die Ergebnisse werden dokumentiert und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Fördersumme: 12.000 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.jappoo-nrw.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4653

Aktionszelt Afrika

Partnerschaften-Vorträge-Ausstellungen

Die diesjährige Landesgartenschau in Hemer hat die Präsentation des modernen Afrika als einen ihrer Schwerpunkte gewählt. In Kooperation mit der Leitung der Landesgartenschau hat die Stiftung ein Aktionszelt Afrika eingerichtet, das verschiedene nordrhein-westfälische Organisationen für Veranstaltungen, Präsentationen und Ausstellungen zu ihrer Afrika-Arbeit genutzt haben.

→ Weitere Informationen unter www.landesgartenschau-hemer.de oder in unserer Projektdatenbank unter S-9152



„Calibans Nachtmahr“

Kindertheater im Bahnhof Langendreer



Das freie Bochumer artEnsemble Theater hat in Kooperation mit terre des hommes unter dem Titel „Calibans Nachtmahr“ unter Verweis auf Shakespeares „Sturm“ und die „Odyssee“ ein Theaterstück für junge Menschen zu den Themen Globalisierung und interkultureller Dialog entwickelt und am 25. Mai 2010 zur Uraufführung gebracht. „Calibans Nachtmahr“ wird vor allem an Schulen und in Jugendzentren gezeigt. Dazu wurden ein pädagogisches Begleitprogramm sowie Unterrichtsmaterialien entwickelt. Fördersumme: 5.080 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.bahnhof-langendreer.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4673

Stimmen Afrikas II

Das Allerweltshaus Köln fördert afrikanische Literatur

Das Allerweltshaus in Köln-Ehrenfeld wird seit über 20 Jahren von engagierten Einzelpersonen als interkulturelles Begegnungszentrum betrieben. Schwerpunkte der Arbeit sind die Bekämpfung von Rassismus und einer Politik der sozialen Ausgrenzung. Das Projekt „Stimmen Afrikas“ präsentiert Lesungen, Vorträge und Gespräche von und mit Autorinnen und Autoren aus Afrika. Die Veranstaltungsreihe wird in einer Videodokumentation festgehalten und auf der Homepage des Allerweltshauses veröffentlicht. Fördersumme: 7.285 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.allerweltshaus.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4650



Ökologische und/oder fair gehandelte Produkte erfahren eine zunehmende Wertschätzung – vor allem bei Umfragen. In der Realität stagniert der Anteil von Bioprodukten am gesamten deutschen Lebensmittelmarkt bei knapp vier Prozent, fair gehandelte Lebensmittel – insbesondere Kaffee, Tee und Kakaoprodukte – liegen bei noch nicht einmal einem Prozent. Dennoch darf man hier für die kommenden Jahre von – moderaten – Zuwachsraten ausgehen, zumal zunehmend auch Discounter auf das Bio- oder Fair trade-Segment setzen.

Vor allem Aufklärungsarbeit ist notwendig, um die Relevanz ökologischer und sozialer Standards im Handel als selbstverständliche Kriterien für unsere Kaufentscheidung im Bewusstsein zu verankern. Was bedeuten zum Beispiel die unterschiedlichen Qualitätssiegel nicht nur bei Lebensmitteln, sondern auch bei Papier oder Baumwolle? Ist der FSC-zertifizierte Schreibtisch aus dem Möbel-Großmarkt tatsächlich ebenso „korrekt“ wie das gute Stück aus dem Bio-Möbelmarkt? Und warum muss Bio-Kaffee aus Äthiopien nicht notwendig auch fair gehandelt sein?

Die derzeit noch arg komplizierte Welt der ökologischen und sozialen Standards mag sich in den kommenden Jahren vereinfachen. Noch wichtiger allerdings erscheint eine wachsende Anerkennung der Tatsache, dass wir – und damit auch öffentliche Institutionen mit ihren beachtlichen Beschaffungsbudgets – durch die Anerkennung bestimmter Kriterien einen Beitrag leisten zur Chancengerechtigkeit, zur Entwicklungsfähigkeit bislang unterprivilegierter Gesellschaften. Denn wenn es stimmt, dass unsere Welt zunehmend zusammenrückt, helfen wir damit am Ende auch uns selbst.



Fair geht vor

Öffentliche Beschaffung in NRW

Fairer Handel und faire Beschaffung sind wichtige Bestandteile einer ambitionierten Entwicklungszusammenarbeit. Bundesweit werden jährlich über 350 Milliarden Euro für die öffentliche Beschaffung von Bund, Ländern und Kommunen ausgegeben. Das entspricht 17 Prozent des Bruttoinlandsproduktes, die Hälfte davon entfällt auf die Kommunen.

Werden dabei etwa fair gehandelte Produkte eingekauft oder wird auf solche Güter verzichtet, die durch Ausbeutung, Kinderarbeit oder unter Verletzung sozialer Mindeststandards produziert werden, erfüllt dies nicht nur eine Vorbildfunktion. Eine solche Haltung trägt zur Verbesserung der Lebenssituation in den Ländern des Südens bei und leistet darüber hinaus auch einen wichtigen Beitrag zu einer langfristig gerechteren Handelsordnung.

Bei den Verantwortlichen des öffentlichen Beschaffungswesens in Deutschland haben fairer Handel und nachhaltige, gerechte Beschaffung bislang eine untergeordnete Bedeutung. Neben der mancherorts fehlenden Bereitschaft, sich auf neue Wege und Partner einzulassen, spielt dabei auch die Unsicherheit bezüglich der rechtlichen Situation und der Qualitätsstandards eine wichtige Rolle.

Das Eine Welt Netz NRW, der Dachverband der entwicklungspolitischen Vereine in Nordrhein-Westfalen, möchte die kommunalen Beschaffer mit dem Projekt „Fair kaufen – Mehr Wert für alle“ unterstützen und ihnen die Möglichkeiten einer sozial gerechten Auftragsvergabe näher bringen. Dazu gehört auch die Rekrutierung von Handelsbetrieben für den Vertrieb fair gehandelter Waren sowie die Entwicklung eines zielgruppenorientierten Vermarktungskonzeptes.

Das Eine Welt Netz hat eine Arbeitsgruppe „Förderung des fairen Beschaffungswesens in NRW“ eingerichtet, die mit einer Internetseite sowie in Workshops und Fachgesprächen die Rolle des fairen Handels bei der öffentlichen Beschaffung in Nordrhein-Westfalen unterstützt und ausbaut.

Die Stiftung hat das Gesamtprojekt mit einem Darlehen von 100.000 Euro unterstützt und fördert den Projektbaustein noch einmal mit 63.469 Euro.

➔ Weitere Informationen unter www.eine-welt-netz-nrw.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4632 bzw. E-4644

Volle Tanks – leere Teller

Chancen und Risiken des Anbaus nachwachsender Energierohstoffe



Lange Zeit galten der Anbau und Einsatz nachwachsender Rohstoffe als Königsweg für eine umweltschonende und nachhaltige Energieversorgung. Heute bietet die Erzeugung von Energie aus Biomasse aus Sicht des Umwelt- und Naturschutzes zwar immer noch Chancen als eine der möglichen regenerativen Energieformen – aber nur dann, wenn die Energiepflanzen nachhaltig und umweltverträglich produziert werden und durch entsprechende politische Vorgaben nicht in Konkurrenz zum Anbau dringend benötigter Lebensmittel treten.

Es ist nicht nur eine ethische Frage, ob man Nahrungsmittel in Treibstoff umwandeln soll. Schließlich könnte sich von dem Getreide, das zum Füllen eines 100-Liter-Tanks benötigt wird, ein Mensch für ein Jahr ernähren. Riesige Monokulturen, etwa mit Mais, führen darüber hinaus zu Bodenerosion, Grundwasserbelastung und ganz grundsätzlich zu einem Verlust an Biodiversität. Letztlich geht es vor allem darum, wer darüber entscheidet, was und für wen angebaut werden soll – also um die Selbstbestimmung und Ernährungssouveränität der Länder des Südens.

In Mosambik wird derzeit ein Gesetzentwurf zur Förderung erneuerbarer Energien diskutiert, der auch den Ausbau der Produktion von Biomasse beinhaltet. Keine einfache Entscheidung für ein Land, in dem auch in diesem Frühjahr rund 250.000 Menschen nach Schätzungen des National Disasters Management Institutes trotz einer guten Ernte im letzten Herbst von Hunger betroffen waren.

Der Koordinierungskreis Mosambik (KKM) engagiert sich seit 1977 in der Solidaritätsarbeit mit Mosambik, um die Entwicklungschancen des afrikanischen Landes zu verbessern und eine Brücke zwischen Nichtregierungsorganisationen in Mosambik und Deutschland zu schlagen. Mit dem Projekt „Volle Tanks – leere Teller“ will der KKM gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz (ARA) die Chancen und Risiken nachwachsender Rohstoffe am Beispiel Mosambiks für die Bildungsarbeit zugänglich machen.

Nach einem Fachgespräch und einer Rundreise von Experten aus umwelt- und entwicklungspolitischen Organisationen werden Schulen über eine Schulpartnerschaftswerkstatt an die fachliche Diskussion herangeführt. Die Ergebnisse der fachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema fließen anschließend in die Entwicklung einer Kiste mit Unterrichtsmaterialien und Hintergrundinformationen ein. Die Stiftung fördert das Projekt mit 48.440 Euro.

➔ Weitere Informationen unter www.kkmosambik.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4621

Ein faires Geschäft?

Nordrhein-westfälische Pharmafirmen in Indien

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO reichen rund 300 Wirkstoffe aus, um die meisten Krankheiten effektiv behandeln zu können. Gleichzeitig haben aber rund zwei Milliarden Menschen, vor allem in den Ländern des Südens, keinen oder einen nur unzureichenden Zugang zu notwendigen Medikamenten. Das liegt vor allem an den Patentrechten, die den Pharmafirmen eine Monopolstellung sichern und die Preise in die Höhe treiben.

Der Verein Gesundheit und Dritte Welt e.V. befasst sich seit 1981 in der „Pharma-Kampagne“ mit dem Themenkomplex „Arzneimittel und Dritte Welt“. Die Kampagne konzentriert sich vor allem auf die Geschäftspraktiken deutscher Pharmakonzerne in den Ländern des Südens. Sie deckt Missstände auf und macht diese öffentlich. Der Verein setzt sich für den Zugang aller Menschen zu unentbehrlichen Medikamenten ein und unterstützt dabei das Konzept der Weltgesundheitsorganisation für eine rationale Arzneimittelpolitik.

Im Rahmen einer umfassenden Studie analysiert der Verein am Beispiel von drei Pharmafirmen mit Niederlassungen in NRW die Entwicklung beim Zugang zu lebenswichtigen Medikamenten in Indien seit 2005. Indien ist weltweit der wichtigste Exporteur kostengünstiger Generika und gleichzeitig ein attraktiver Standort für multinationale Pharmaunternehmen. Nach Angaben der deutsch-indischen Handelskammer engagieren sich inzwischen rund 20 große deutsche Pharmaunternehmen in Indien.

Zwar leistet Indien seit 2005 Patentschutz auf neue Medikamente. Schutzklauseln sollen aber sicherstellen, dass der Zugang der Armen zu preisgünstigen Medikamenten dadurch nicht behindert wird. Zusätzlich sieht das indische Patentrecht für zivilgesellschaftliche Gruppen die Möglichkeit vor, im Vorfeld gegen laufende Patentanträge Widerspruch einzulegen, sofern Patente das öffentliche Wohl gefährden. Firmen reagieren auf die Inanspruchnahme dieser Rechte bislang sehr unterschiedlich.

Die Ergebnisse der Studie werden übersetzt, in einen allgemeinverständlichen Länderbericht zusammengefasst und publiziert. Darüber hinaus sind Diskussionen mit den involvierten Unternehmen bei Podiumsdiskussionen, Vorträgen und einer zweiwöchigen Vortragsreise mit den indischen Partnern durch Nordrhein-Westfalen geplant. Die Stiftung fördert das Projekt mit 30.000 Euro.

➔ Weitere Informationen unter www.bukopharma.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4604

Wem gehört das Land?

Landnahme in Ghana und Kenia

Vielerorts kaufen internationale Großkonzerne Agrarflächen in den Ländern des Südens auf, um dort Lebensmittel oder Nutzpflanzen für ihre heimischen Märkte anzubauen. Das entzieht den Menschen vor Ort oft das Land, auf dem sie als Kleinbauern ihre Nahrungsmittel anbauen oder ihr Vieh halten. Die Folge ist eine Verschlechterung der Ernährungssituation der Menschen.

Mit dem Projekt „Wem gehört das Land? Landnahme in Ghana und Kenia“ will FIAN Deutschland auf der Basis eigener Recherchen über die Auswirkungen von agrarischen Investmentfonds auf das Recht auf Nahrung in Afrika informieren. Potenziellen Geldanlegern auf der Suche nach Anlagemöglichkeiten soll mit verschiedenen Publikationen eine Entscheidungshilfe angeboten werden.

FIAN, das Food First Informations- und Aktionsnetzwerk, wurde 1986 gegründet, um weltweit für das Menschenrecht auf Nahrung einzutreten. Heute hat FIAN Mitglieder in über 60 Ländern auf allen Kontinenten, in 18 Ländern bestehen nationale Vertretungen.

Rund um den Welternährungstag am 16. Oktober 2010 führt FIAN Deutschland eine Aktionswoche in Nordrhein-Westfalen mit zwei Vertretern von Kleinbauernorganisationen aus Ghana und Kenia sowie lokalen Aktionen durch. Die Stiftung fördert das Projekt mit 23.150 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.fian.de
oder in unserer Projektdatenbank unter E-4662

Dialogabende zur Globalisierung

Der Politische Salon Essen

Globalisierung ist ein ebenso allgegenwärtiger wie unscharfer Begriff, der viele von uns mit einem Gefühl der Überforderung zurück lässt. An den Dialogabenden des Politischen Salons Essen im Café Central des Grillo-Theaters geht es darum, wie Konzerne, Initiativen oder Einzelpersonen den Globalisierungsprozess nachhaltig mit gestalten können. Im Jahr 2007 wurde der Politische Salon als ein Ort im „Land der Ideen“ ausgezeichnet, einer Modernisierungsinitiative unter Schirmherrschaft des ehemaligen Bundespräsidenten Horst Köhler.



Die Stiftung beteiligt sich bis Oktober 2010 an vier Veranstaltungen des Politischen Salons Essen. Die Themen sind „Weltwirtschaftskrise, was tun?“, „Rohstoffboom – Rohstoffkriege“, „Lebensmittel: Patente, Preise, Subventionen“ sowie „Verfügbarkeit, Verbrauch und Virtualität von Wasser“.

→ Weitere Informationen unter www.politischer-salon.de
oder in unserer Projektdatenbank unter S-9143

Fair Flowers

Mit Blumen für Menschenrechte

Wenn wir Blumen schenken, meinen wir es gut – mit dem oder der Beschenkten. Doch nur wenige wissen, welche sozialen und ökologischen Probleme sich hinter der bunten und duftenden Pracht verbergen. Vamos, ein entwicklungspolitischer Verein aus Münster, hat bereits vor neun Jahren mit der mehrfach ausgezeichneten Ausstellung „Blumen-Welten – der dornige Weg vom Feld in die Vase“ das Thema menschenfreundliche und umweltschonende Blumenproduktion einer breiten Öffentlichkeit nahe gebracht. Die Ausstellung verknüpft eine Fülle an Informationen mit einer eigenwilligen, manchmal widersprüchlichen Ästhetik.

Mit dem aktuellen Projekt soll die Wanderausstellung bis Ende 2011 inhaltlich und konzeptionell neu gestaltet sowie durch entsprechende Begleitmaterialien ergänzt werden. Im Mittelpunkt der Erneuerung stehen die Themen „Umwelt- und Sozialstandards“, „Wasser und andere Ressourcen“, „Menschenrechte“, „Fair produzierte Blumen“, „Handelsstrukturen“ und „Handlungsoptionen“. Zusätzlich wird ein Leitfaden zur ethischen öffentlichen Beschaffung von Schnittblumen erstellt. Die Stiftung fördert das Projekt mit 25.911 Euro.



→ Weitere Informationen unter www.vamos-muenster.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4638

Global denken, regional handeln

Die Landeskonferenz 2010 des Eine Welt Netzes NRW 2010

Im März 2010 fand in Solingen die 14. Landeskonferenz des Eine Welt Netzes NRW statt. Zwei Tage lang sprachen die Teilnehmer über Fragen der Globalisierung, den Klimawandel, nachhaltige Lebensstile und die Chancen für ein krisensicheres Finanzsystem. Darüber hinaus ging es um die Frage, welche konkreten Auswirkungen diese Themen auf die Eine Welt-Arbeit in NRW haben. Zum Abschluss der Konferenz wurden die fünf Spitzenkandidaten der großen Parteien neun Wochen vor der Landtagswahl zu ihren Vorstellungen befragt.

Die Landeskonferenz wurde in Kooperation mit dem Center on Sustainable Consumption and Production des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie durchgeführt. Die Stiftung hat die Veranstaltung mit 22.545 Euro gefördert.

→ Weitere Informationen unter www.eine-welt-netz-nrw.de oder in unserer Projektdatenbank unter Z-5128

Faires Fest 2010

Wuppertal feiert die „faire Gastronomie“

Die „faire Gastronomie“ steht im Mittelpunkt des „Fairen Festes 2010“, das der Katholikenrat Wuppertal im September gemeinsam mit der Evangelischen Kirche und dem Hotel- und Gaststättenverband veranstaltet. Dabei geht es um die Themen Armutsbekämpfung, Folgen der Globalisierung, Entwicklungspolitik und Erhalt der biologischen Vielfalt. Nach Schulprogrammen, Plakataktionen und Informationsständen findet die Woche ihren Höhepunkt in einem ganztägigen öffentlichen Fest mit umfangreichem Bühnenprogramm und Mitmach-Aktionen. Fördersumme: 9.000 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.katholikenrat-wuppertal.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4664

Globales Lernen

Globales Lernen ist nicht nur die pädagogische Antwort auf globale Entwicklungs- und Zukunftsfragen, sondern das zentrale Element einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass Begriffe wie Heimat und Identität sowie Lebens- und Entwicklungsperspektiven in einer vernetzten Welt nur im globalen Maßstab entwickelt und umgesetzt werden können. Solidarität und Mitverantwortung sind dabei ebenso wichtig wie Rechnen und Schreiben.

Das ist ebenso nachvollziehbar wie kompliziert, denn ein pädagogisches Konzept, das sich auf die Ungleichzeitigkeit und Widersprüchlichkeit der modernen Welt einlässt, muss selber eben diese Komplexität immer wieder zum Ausdruck bringen. Mit der zunehmenden Verflechtung und wechselseitigen Beeinflussung in der „Einen Welt“ verändern sich auch beständig die Standpunkte, aus der wir selber diese Welt verstehen und beschreiben. Unsere Wahrnehmung der Globalisierung, aber auch die unserer eigenen Rolle darin hängt sowohl von unserer sozialen und ethnischen Herkunft als auch von unseren bisherigen Lebenserfahrungen ab.

Wenn Globales Lernen gelingt, dann führt es zu einem differenzierten Verständnis der eigenen Lebenswirklichkeit in ihren globalen Zusammenhängen. Die Notwendigkeit eines weltoffenen und zukunftsorientierten Lernens wird nicht nur in den Schulen, sondern auch in der außerschulischen Bildung zunehmend erkannt, wie die von der Stiftung geförderten Projekte belegen.



Tatort – Straßen der Welt

Schul-Wettbewerb Vernetzte Erde

„Manila“, ein 1998 gedrehter „Tatort“ mit dem Kölner Ermittlerduo Schenk und Ballauf (Dietmar Bär und Klaus J. Behrendt), stand Pate bei der Gründung des Vereins „Tatort – Straßen der Welt“. Ingo Ferrari, damals noch Mitarbeiter im Bundesentwicklungsministerium (BMZ), hatte die Idee für einen Krimi mit den Themen Menschenhandel und Kinderprostitution. Bereits während der Dreharbeiten unter der Regie von Niki Stein wurde von den Schauspielern, der Filmcrew sowie mitgereisten Journalisten die Idee geboren, eine präventiv und nachhaltig arbeitende Hilfsorganisation für Straßenkinder zu gründen.

Heute kümmert sich der Verein nicht nur um benachteiligte Kinder und Jugendliche auf den Philippinen, sondern führt auch Bildungsprojekte und Kampagnen in Deutschland durch. „Tatort – Straßen der Welt“ wurde u.a. von der Deutschen Public Relations Gesellschaft und dem F.A.Z.-Institut mit dem PR-Preis „Goldene Brücke“ ausgezeichnet.

Mit dem aktuellen Projekt, das bereits im August 2009 von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt im Rahmen des Ideenwettbewerbs „Bildung für Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet wurde, werden didaktische Materialien für Schulen aus den Bereichen Umwelt, Entwicklung und Wirtschaft entwickelt. Über die Philippinen als Beispielland hinaus erhalten die Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 13 weitere Recherchehinweise, mit deren Hilfe z.B. auch die Einflüsse unseres Lebensstiles auf Länder wie die Philippinen deutlich werden.

Mit einem Wettbewerb werden Schulklassen dazu motiviert, sich die Themen in fächerübergreifenden Unterrichtsprojekten zu erarbeiten und kreativ mit Hilfe verschiedener Medien umzusetzen. Die besten Ergebnisse werden abschließend prämiert.

Das Vorhaben wird in Zusammenarbeit mit der philippinischen Nichtregierungsorganisation PREDA sowie mit dem Essener Philippinenbüro e.V., der Konferenz der Landesfilmdienste e.V. und der Ravensburger Fairhandels-Genossenschaft dwp mensch + zukunft eG umgesetzt. Die Stiftung fördert das Projekt mit 50.000 Euro.

➔ Weitere Informationen unter www.tatort-verein.org oder in unserer Projektdatenbank unter Z-5121

Das rätselhafte Dorf

Eine Reise zum Planeten der Zukunft

„Reise zum Planeten der Zukunft“ heißt ein Kinderferien-Projekt des BUND Köln, das im Jahr 2007 mit dem ersten Baustein „Das Geheimnis der vier Schlüssel“ begann. Dieses Modul wurde ebenso wie die beiden folgenden „Energiedetektive auf großer Spur“ und „Der Zauberstein“ als offizielles Projekt der UN-Weltdekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

In dem „Rätselhaften Dorf“ absolvieren Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren in insgesamt vier Feriencamps in Wuppertal und Köln den vierten Teil ihrer „Erdschützer Ausbildung“. Dabei warten viele Überraschungen und Herausforderungen auf die Kinder, die in unbekannte Rollen schlüpfen und anhand von Geschichten, Spielen, Erzählungen und Briefen erfahren, wie die Bewohner dieses Dorfes leben.

Das Leben im Dorf funktioniert nicht ohne Probleme, doch die Kinder erarbeiten kreative Lösungen und Handlungsoptionen, um dieses „rätselhafte Dorf“ für alle gerechter zu gestalten. Am Ende wird auch das Rätsel der vier Schlüssel gelöst.

Einige Wochen nach dem Ende des Feriencamps findet ein Abschlussfest statt, bei dem die Kinder ihre Erkenntnisse, Ideen und Projekte für ein gerechtes „globales Dorf“ präsentieren können.

Themen wie der Unterschied zwischen arm und reich, Kinderrechte und Kinderarbeit, gerechte und zukunftsfähige Ernährung sowie Bauen und Wohnen im kulturellen und ökologischen Vergleich werden den Kindern auf spielerische und kreative Weise nahe gebracht. Die Eltern werden durch einen vorbereitenden Elternabend in das Projekt eingebunden.

Die Stiftung fand die innovative Verbindung von Entwicklungspädagogik und Umweltbildung so überzeugend, dass sie „Das rätselhafte Dorf“ mit 39.236 Euro unterstützt.

➔ Weitere Informationen unter www.bund-koeln.de oder in unserer Projektdatenbank unter Z-5136



Von Koffern und Kisten

Lernmodelle für die Eine Welt-Arbeit

Die 1982 gegründete „Aktion Humane Welt“ (AHW) in Rheine organisiert und koordiniert entwicklungspolitische Bildungs- und Projektarbeit im In- und Ausland. Mit Seminaren, Ausstellungen und diversen Publikationen stellt die AHW ein breit gefächertes Angebot zu verschiedenen Themenkomplexen zur Verfügung. Die eigene Homepage versteht sich darüber hinaus als Serviceeinrichtung für alle Münsterländer, die sich für die Eine Welt-Arbeit interessieren.

Mit dem Projekt „Von Koffern und Kisten“ will die AHW ihre seit vielen Jahren erfolgreich eingesetzten Bildungsmaterialien inhaltlich sowie formal auf den neuesten Stand bringen. Die am stärksten nachgefragten Bildungsangebote zu den Themen Globalisierung, Millennium-Entwicklungsziele, Klimawandel, Energie und Hunger, Fairer Handel, Frieden, kulturelle Vielfalt und Kinder (Kinderrechte, Straßenkinder, Kinderarbeit, Kinderprostitution) sowie die Materialien über die Kontinente Afrika, Lateinamerika und Asien werden dabei bis zum Frühjahr 2011 grundlegend überarbeitet. Die Stiftung fördert das Projekt mit 13.500 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.aktion-humane-welt.de
oder in unserer Projektdatenbank unter E-4661

Meerbusch lernt nachhaltig

Ein Bildungsprojekt des NABU-Kreisverbandes Neuss

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist notwendig, damit Menschen die Kompetenzen zur Bewältigung der zukünftigen globalen Herausforderungen entwickeln können. Der NABU-Kreisverband in Neuss hat im Rahmen seines Programms „Meerbusch lernt nachhaltig“ eine Reihe von entsprechenden Bildungsangeboten für Schulen und Kindergärten entwickelt. Die Stiftung hat ihn dabei mehrfach unterstützt.

Nun wurden die bisherigen Angebote noch einmal erweitert um Module zum Klimaschutz, zu nachhaltiger Mobilität, interkulturellem Lernen und anderen Zukunftsthemen. Dabei werden die zum Teil abstrakten Bildungsziele durch anschauliche Beispiele aus der vertrauten Lebenspraxis mit Leben gefüllt. Auch Fortbildungen für Lehrer und Erzieher gehören zum Angebot. Das Projekt wurde von der Stiftung mit 10.000 Euro unterstützt.

→ Weitere Informationen unter www.nabu-neuss.de
oder in unserer Projektdatenbank unter U-3372

Afrika im Unterricht

Lernen-Helfen-Leben

Bildung ist der Schlüssel für eine positive politische, ökonomische und soziale Entwicklung, doch gerade in den Ländern des Südens kommt sie allzu oft gegenüber den Notwendigkeiten des täglichen Überlebens zu kurz. Der 1988 gegründete Verein Lernen-Helfen-Leben (LHL) hat in den letzten Jahren verschiedene Entwicklungsprojekte im Tschad, in Nigeria, in Ghana und in der Demokratischen Republik Kongo auf den Weg gebracht. Im Tschad fördert er seit vielen Jahren die Schul- und Berufsschulbildung. In Nigeria und in der Demokratischen Republik Kongo, wo der immense Feuerholzverbrauch zu flächendeckender Entwaldung führt, werden den Menschen ressourcenschonendere Methoden des Kochens – etwa durch den Einsatz effizienterer Holzöfen – nahe gebracht.

Mit dem aktuellen Projekt will Lernen-Helfen-Leben seine Erfahrungen in Afrika für den Schulunterricht in Nordrhein-Westfalen nutzbar machen. Dabei werden Themen wie Regenwaldschutz, Armut, Wüstenbildung und biologische Vielfalt mit Französisch- und Englisch-Unterricht interdisziplinär verbunden. Neben der Fortbildung von Lehrern werden an verschiedenen Schulen in Nordrhein-Westfalen konkrete Unterrichtseinheiten angeboten. Die Stiftung unterstützt das Bildungsprojekt mit 19.274 Euro.

➔ Weitere Informationen unter www.l-h-l.org
oder in unserer Projektdatenbank unter Z-5119

Nachhaltigkeit auf allen Ebenen

Der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Land Westfalen

Nachhaltigkeit ist ein Schwerpunktthema für den Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) Land Westfalen. Der Verband wurde 1973 als Zusammenschluss evangelischer Jungen und Mädchen gegründet und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu verantwortungsvoll handelnden Menschen zu stärken.

Mit dem aktuellen Projekt werden Nachhaltigkeitsaspekte in die verschiedenen Bildungsangebote und Strukturen des VCP integriert. Dazu gehören Schulungen für die ehrenamtlichen Gruppenleiter, fachlicher Austausch sowie Ausbau und Ausstattung eines Bauwagens mit Spielen und Materialien. Die Bewahrung der Umwelt, ressourcenschonendes Verhalten und die globale Vermarktung von Produkten stehen im Zentrum der inhaltlichen Arbeit. Die Stiftung fördert das Projekt mit 21.500 Euro.

➔ Weitere Informationen unter www.vcp-westfalen.de
oder in unserer Projektdatenbank unter Z-5134

Nordrhein-Westfalen hat eine große Vielfalt an zivilgesellschaftlichen Zusammenschlüssen, die sich für Umwelt, Naturschutz, Entwicklung, Fairen Handel, interkulturelle Kompetenz und Integration einsetzen. Sie sind Kristallisationskerne bürgerschaftlichen Engagements und dessen wesentliche Träger.

Die Anforderungen an die Qualität ihrer Arbeit sind in den letzten Jahren und Jahrzehnten gewachsen. Es genügt schon lange nicht mehr, die Rolle des moralischen Gewissens in Bezug auf eine politische oder soziale Ungerechtigkeit oder einen ökologischen Skandal wahrzunehmen. Nichtregierungsorganisationen müssen heute in ganz anderem Umfang als früher mit widerstreitenden Aspekten und Zielkonflikten umgehen können und sich die manchmal auch nur partielle Unterstützung anderer gesellschaftlicher Kräfte verschaffen. Sie müssen, wenn sie erfolgreich sein wollen, heute besser als früher mit Komplexität umgehen können.

Das bezieht sich auch auf die Gewinnung von Mitstreitern. Entgegen vielen pessimistischen Einschätzungen belegen die einschlägigen Untersuchungen (z.B. die Berichte der Enquete-Kommission „Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements“ des Deutschen Bundestages) weiterhin eine hohe Bereitschaft unserer Bevölkerung, sich für gemeinschaftliche Belange zu engagieren. Dessen Formen wandeln sich allerdings. Viele Menschen binden sich nicht mehr

auf Dauer an einen Verein und an eine bestimmte Aufgabe, sondern setzen sich für eine begrenzte Zeit dafür ein und machen danach wieder etwas Anderes. Viele Nichtregierungsorganisationen haben Schwierigkeiten, dieser geänderten Kultur des Engagements gerecht zu werden.

Auch die Akquise der für ihre Arbeit erforderlichen materiellen Mittel stellt die Nichtregierungsorganisationen heute vor größere Herausforderungen als früher.

Die gewandelten Anforderungen an Nichtregierungsorganisationen laufen darauf hinaus, dass diese in ihrer Arbeit professioneller werden müssen. Professionalisierung bedeutet nicht die Umwandlung freiwilliger in bezahlte Arbeit, sondern die Entwicklung einer besseren fachlichen, organisatorischen und kommunikativen Qualität und eine bessere Absicherung ihrer finanziellen Grundlagen. Diese Professionalisierungsprozesse gut zu bestehen, ist eine große Herausforderung an die Organisationen, ihre Mitglieder, Unterstützer und an ihre Leitungen.

Unsere Stiftung bietet für diese Organisationsentwicklungsprozesse mit einer eigenen kleinen Förderlinie materielle Unterstützung an. Wir sind an kompetenten, gut organisierten und effizienten Fördernehmern interessiert, nicht zuletzt, weil wir ein großes Interesse daran haben, dass unsere Fördergelder optimal eingesetzt werden.



open 2009

terre des hommes informiert

terre des hommes Deutschland wurde 1967 von engagierten Bürgern gegründet, um verletzten und traumatisierten Kindern aus dem Vietnamkrieg zu helfen. Der unabhängige Verein betreibt heute in 29 Ländern mehr als 450 Projekte für notleidende Kinder. terre des hommes arbeitet dabei immer mit einheimischen Initiativen zusammen. In Deutschland engagieren sich bei terre des hommes Menschen in 145 Orten ehrenamtlich für Kinder.

Zur Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung hat terre des hommes im Juni 2009 erstmals neue Wege beschritten, um die Arbeit des Vereins einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen und diese stärker in die vereinsinternen Erörterungen einzubeziehen. Die dafür gewählte Form war die Veranstaltung „open 2009“. Dabei wurden über 250 Besucher durch Workshops, Informationsveranstaltungen, Diskussionsforen und interkulturelle Angebote über die Arbeit des Vereins informiert. Die Veranstalter berichteten von einer zweijährigen Fahrradtour durch Südamerika, auf der zahlreiche terre des hommes-Projekte besucht wurden. Vertreter der Partnerorganisationen aus Südamerika, Indien, Südostasien und Afrika gaben Einblicke in ihre Arbeit. In Podiumsdiskussionen wurden Fragen der Partnermitbestimmung behandelt. Kandidaten zur Bundestagswahl nahmen an einer Podiumsdiskussion teil, und andere Politiker diskutierten mit Kindern und Jugendlichen aus den terre des hommes-Kinderrechte-Teams und Jugend-AGs über die Umsetzung der Kinderrechte. Die Stiftung hat die Veranstaltung mit 9.661 Euro gefördert.

→ Weitere Informationen unter www.tdh.de
oder in unserer Projektdatenbank unter E-4634

Standortbestimmung

erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung

„erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung“ ist ein Bündnis aus rund 800 Organisationen, darunter Landeskirchen, entwicklungspolitische Organisationen und Eine-Welt-Gruppen. Alle eint die Überzeugung, dass nur eine faire Entschuldung den Ländern des Südens die notwendigen Investitionen in Gesundheit, Bildung und Infrastruktur ermöglicht. Um die notwendige Arbeit für einen fairen Umgang mit den hoch verschuldeten Ländern künftig noch effektiver leisten zu können, hat das Bündnis einen Prozess zur Neuausrichtung und Optimierung seiner Organisation begonnen. Fördersumme: 10.000 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.erlassjahr.de
oder in unserer Projektdatenbank unter O-2305

Gerechter Welthandel

Weltladen/Forum Eine Welt in Köln

Der Weltladen/das Forum Eine Welt in Köln verkauft nicht nur fair gehandelte Produkte aus aller Welt, sondern setzt sich darüber hinaus mit Aktionen, Kampagnen und Bildungsveranstaltungen für einen gerechten Welthandel ein. Um die begrenzten Ressourcen für diese Arbeit künftig optimal nutzen zu können, wurde ein Organisationsentwicklungsprozess eingeleitet, der im Frühjahr 2011 abgeschlossen sein soll. Fördersumme: 8.068 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.weltladen.de/weltladenkoeln
oder in unserer Projektdatenbank unter O-2306

Der Klimawandel ist eine der zentralen Herausforderungen der Menschheit, darin besteht weitgehende Einigkeit. Aber damit ist der Konsens auch schon beendet, und das betrifft sowohl die staatliche als auch die persönliche Ebene. So hat der letzte Weltklimagipfel in Kopenhagen nicht mehr als ein unverbindliches Lippenbekenntnis der versammelten Staatengemeinschaft gebracht, und in Deutschland wird munter darüber debattiert, welcher Energiemix von Braunkohle über Atom bis hin zur Windenergie nun der richtige ist – von dem Verzicht auf wirksame Maßnahmen etwa in der Verkehrspolitik ganz zu schweigen.

So ist es kein Wunder, dass sich jeder Einzelne von uns häufig überfordert und machtlos fühlt – und dieses Gefühl sicher auch gerne mal als Rechtfertigung nutzt, keine persönlichen Konsequenzen zu ziehen. Warum soll ich auf ein schnelles Auto verzichten oder viel Geld in Wärmedämmung investieren, wenn andere auch nichts machen und die Politiker nur streiten?

Diese Haltung ist ebenso verständlich wie falsch. Es geht beim Klimaschutz nicht allein um Verzicht, sondern in erster Linie um bessere Zukunftschancen für uns und die nachfolgenden Generationen, hier wie überall auf der Welt. Viele Handlungen haben ein globales Echo – der Kauf eines Baumwollpullovers mit seinem enormen Wasserverbrauch bei der Herstellung ebenso wie meine spontane Flugreise ins verlängerte Wochenende, deren Klimafolgen die Ärmsten zuerst spüren werden.

Die Stiftung unterstützt viele Projekte, die solche Zusammenhänge gerade auch für Jüngere transparent und nachvollziehbar machen. Und auch solche, die Mut machen und zeigen, dass jeder von uns tatsächlich etwas tun kann – und dabei sogar an Lebensqualität gewinnt.

Energieressourcen schonen – Zukunft sichern

Umweltbildung mit der Deutschen Umwelt-Aktion

Der nachhaltige Umgang mit Energie ist eine zentrale Zukunftsaufgabe auch und gerade für künftige Generationen. Die Deutsche Umwelt-Aktion mit Sitz in Düsseldorf beschäftigt 25 Umweltbeauftragte in Nordrhein-Westfalen, die jeweils in ihrer Region Bildungseinheiten über Umwelt- und Naturschutz an Kindergärten, Grundschulen und teilweise auch an weiterführenden Schulen durchführen. Für diese Bildungsarbeit wurden u.a. ein Solarauto und ein Wasserkraftwerk-Modell angeschafft. Fördersumme: 1.860 Euro.

➔ Weitere Informationen unter www.umwelt-aktion.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3368



Fit für die Zukunft

EE-Reporter unterwegs

Das Projekt „Fit für die Zukunft – EE-Reporter unterwegs“ richtet sich an angehende Pädagogen und junge Multiplikatoren, die im Rahmen von Ferienprogrammen Kindern zwischen 10 und 14 Jahren die vielfältigen Aspekte der weltweiten Nutzung erneuerbarer Energien nahe bringen.



Die Jugendlichen werden dazu angeleitet, den Zusammenhang zwischen individuellem Handeln und globaler Gerechtigkeit in Bezug auf erneuerbare Energien herzustellen. In Interviews und Berichten erstellen die Kinder dann Podcasts über das Gelernte, die ins Internet gestellt und über Bürgerfunk ausgestrahlt werden. Das Projekt des Wissenschaftsladens Bonn, das beim bundesweiten Ideenwettbewerb „Bildung für Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet wurde, wird von der Stiftung mit 15.000 Euro gefördert.

→ Weitere Informationen unter www.wilabonn.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3345

Energie und Neue Medien

Zwei Bildungsprojekte von Solar Net International

Solar Net International ist eine gemeinnützige, internationale Organisation, die sich im Bereich der globalen und entwicklungspolitischen Bildung sowie in sozialen und ökologischen Projekten engagiert. Auf einem eigenen Webportal haben sich bis heute Mitglieder aus über 120 Ländern registriert.

In einer von Solar Net International initiierten Workshopreihe beschäftigen sich Schüler an weiterführenden Schulen theoretisch und praktisch mit dem Themen „Energie und Mobilität“. Dabei führen die Jugendlichen in verschiedenen Arbeitsgruppen entweder technische Experimente zu Photovoltaik durch oder bereiten das Thema multimedial für die Homepage auf.

Die Multiplikatorenschulungen richten sich an Organisationen und Lehrer, die im Bereich des Globalen Lernens und interkulturellen Austauschs aktiv sind. Sie werden im Umgang mit neuen Medien, wie Filme, digitale Fotografie und Internet, geschult. Die Stiftung fördert die beiden Bildungsprojekte mit insgesamt 24.500 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.solarnet-international.org oder in unserer Projektdatenbank unter Z-5132

Land unter

Klimawandel – Das Beispiel Bangladesch

Große Teile der Bevölkerung von Bangladesch leben in bitterer Armut. Doch das Land am Golf von Bengalen hat noch ein weiteres Problem: Seine 13 Flüsse machen es zu einem riesigen Delta, viele Hütten stehen nur knapp oberhalb der Flutkante. Bangladesch wird regelmäßig von Überschwemmungen heimgesucht, doch ein klimabedingter Anstieg des Meeresspiegels könnte noch weit verheerendere Folgen haben.



Unter dem Titel „Land unter“ hat das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland ein Projekt durchgeführt, mit dem die Folgen des Klimawandels am Beispiel von Bangladesch und die möglichen Gegenmaßnahmen verdeutlicht wurden. Im ersten Teil wurden für Lehrer der Unter- und Mittelstufe Fortbildungen angeboten sowie eine entsprechende Unterrichtsreihe durchgeführt. Danach setzten Lehrer und Schüler zusammen mit Künstlern aus Bangladesch ihre Erfahrungen zum Thema in Form von zwei Großfiguren um. Die Figuren wurden beim „Schull- und Veedelszoch“ des Kölner Karnevals 2010 präsentiert.

Am Ende des Projektes werden alle erarbeiteten Materialien aufbereitet und im Internet interessierten Pädagogen zur Verfügung gestellt. Die Stiftung hat das Projekt mit 9.500 Euro unterstützt.

→ Weitere Informationen unter www.ekir.de oder in unserer Projektdatenbank unter Z-5130

Mr. X – wir jagen den Klimakiller

Eine „Autofasten“-Aktion
der BDKJ-Diözesanstelle Aachen



Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend im Diözesanverband Aachen hat die Themen Klimawandel und Klimaschutz mit einem Stadtspiel jungen Menschen nahegebracht. In Anlehnung an das Brettspiel „Scotland Yard“ waren am 20. März 100 Kinder und Jugendliche zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Aachen unterwegs und brachten den Klimakiller Mr. X zur Strecke. Beim anschließenden Fest in der Aachener Altstadt informierten die Jugendlichen über die einmonatige Aktion „Autofasten“ des Diözesanrates im Bistum Aachen, mit der dieser für einen bewussten Umgang mit dem Thema Mobilität geworben hat. Fördersumme: 2.310 Euro.

→ Weitere Informationen unter
www.bdkj-aachen.de
oder in unserer Projektdatenbank
unter U-3388

Klimagespräche

DGVN-Vortragsreihe in Bonn

Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) hat zwischen der Dritten Weltklimakonferenz der Weltorganisation für Meteorologie in Genf im September 2009 und dem Klimagipfel in Kopenhagen im Dezember 2009 eine Vortragsreihe zum Klimawandel durchgeführt. Das Alte Rathaus in Bonn war Schauplatz einer Vielzahl informativer Vorträge von Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Fördersumme: 5.000 Euro.

→ Weitere Informationen unter
www.dgvn-nrw.de
oder in unserer Projektdatenbank
unter U-3374

Der Klimawandel in Europa

Ein Schulprojekt der
Warsteiner Europafreunde

Im Rahmen der Warsteiner Städtepartnerschaft mit der französischen Stadt Saint Pol haben sich die Schulen beider Städte mit dem Klimawandel und seinen Folgen beschäftigt. Dabei wurden besonders die Auswirkungen auf Saint Pol und Warstein sowie die Gefahren für jeden Einzelnen herausgearbeitet. Anlässlich eines Treffens in Warstein wurden die Ergebnisse der Schüleraktivitäten vorgestellt und auf wetterfesten Ausstellungstafeln im Warsteiner Wald installiert. Fördersumme: 8.500 Euro.

→ Mehr in unserer Projektdatenbank
unter U-3363

Echte Solidarität

Nordrhein-Westfalen hilft Haiti



Die Erdstöße kamen plötzlich, und sie trafen das ärmste Land der westlichen Hemisphäre, ein Land, das in den vergangenen Jahren durch Hurrikane und Flutkatastrophen ohnehin schon genug erleiden musste.

Das schwere Erdbeben in Haiti am 12. Januar 2010 hat etwa 230.000 Todesopfer gefordert und weit über eine Million Menschen obdachlos gemacht. Unter dem Eindruck dieser Katastrophe hat die nordrhein-westfälische Landesregierung die Spendenaktion „Nordrhein-Westfalen hilft Haiti“ unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers gestartet. Ende Mai 2010 belief sich die Spendensumme auf rund 1,1 Mio. Euro.

Die Spendenaktion unterstützt die Arbeit von zehn Hilfsorganisationen aus Nordrhein-Westfalen. Allen Beteiligten kam es darauf an, möglichst rasch und effizient zu helfen und gleichzeitig die Weichen für den Wiederaufbau des gebeutelten Landes zu stellen – kein leichtes Unterfangen angesichts der fehlenden staatlichen Ordnung und der kaum vorhandenen zivilgesellschaftlichen Strukturen im Land.

So hat die action medeor nicht nur 25 Tonnen Hilfsgüter ins Land gebracht, sondern kümmert sich genau wie Unicef auch um langfristige Unterstützung für die vielen Waisenkinder in Haiti. Die Welthungerhilfe liefert nicht nur Wasser und Lebensmittel, sondern unterstützt die Kleinbauern des Landes langfristig mit einem Fünfjahresprogramm. Und die Kindernothilfe hat mehrere Kinderzentren eingerichtet, in denen bis zu 120 Mädchen und Jungen aufgenommen, registriert, gepflegt, gesundheitlich versorgt und geschützt werden können.

Die Landesregierung hat zusätzlich 300.000 Euro zur Verfügung gestellt, mit denen Schulprojekte von Misereor unterstützt werden. Die Stiftung für Umwelt und Entwicklung hat die gesamte Spendenaktion koordiniert und mit eigenen Materialien unterstützt. Neben 20.000 Plakaten, 50.000 Handzetteln und 1.500 Großplakaten wurden in Kooperation mit dem „Welthaus Bielefeld“ und dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ Unterrichtsmaterialien erstellt, mit deren Hilfe das Thema in der Schule ausführlich behandelt werden kann.



Die Spendenaktion hat große Unterstützung erfahren. Die Sparkassen haben Plakate und Handzettel ausgelegt und zum Teil selber gespendet. Viel Unternehmen bzw. Belegschaften von Unternehmen haben gesammelt, viele Schulen haben eigene Aktionen durchgeführt. Borussia Dortmund hat bei einem Heimspiel gegen den FC Bayern die Aktion im Stadion bekannt gegeben und für etwa 11.000 Eintrittskarten pro Karte 15 Euro gespendet. Auch Prominente wie Alice Schwarzer, Peter Maffay, Frank Plasberg oder Jürgen Klopp haben die Aktion unterstützt. Die Stiftung setzt ihre Informationsarbeit zu Haiti auch über die Zeit der eigentlichen Spendenaktion hinaus fort.

➔ Weitere Informationen sowie Unterrichtsmaterialien unter www.nrw-hilft-haiti.de

Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn, Nr. 12344,
BLZ 37050198, Stichwort: NRW hilft Haiti

Finanzen der Stiftung

Unsere Satzung verpflichtet uns zu einem Jahresabschluss mit einer Einnahmen- und Ausgabenrechnung und einer Vermögensaufstellung sowie zur Prüfung dieses Abschlusses durch einen anerkannten Wirtschaftsprüfer. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 wurde durch die „Axis Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ in Köln vorgenommen. Der Abschluss hat das uneingeschränkte Testat der Wirtschaftsprüfer erhalten.

Einnahmen- und Ausgabenrechnung

Die **Zinserträge** des Jahres 2009 lagen mit 560 T€ um 60 T€ über den Erträgen des Jahres 2008. Die Stiftung hat damit eine Rendite von über vier Prozent auf ihr Vermögen erwirtschaftet. Angesichts des allgemeinen Zinsniveaus ist das ein ausgezeichnetes Ergebnis.

Die **Zuweisung** des Landes Nordrhein-Westfalen betrug 2.499 T€, damit 725 T€ weniger als im Vorjahr. Die Vorjahressumme war allerdings durch einen Sondereffekt zustande gekommen. Die Landeslottogesellschaft hatte Sicherheitsreserven auflösen können, die zusätzlich an die Destinatäre verteilt wurden.

Die **Bewilligungslöschungen** betrugen im Jahr 2009 253 T€. Sie lagen damit um 103 T€ unter der Summe des Vorjahres. Bewilligungslöschungen kommen zustande, wenn Fördernehmer bei den Nachweisen ihrer Projektausgaben unterhalb der ursprünglich angenommenen Kosten bleiben. Da die Förderbeiträge der Stiftung jeweils maximal einen bestimmten Prozentanteil der Projektkosten betragen, mindern sich bei geringeren Gesamtvolumina auch die Fördersummen. Der Betrag des Jahres 2009 ist zwar niedriger als im Vorjahr, aber immer noch relativ hoch. Der Hintergrund dafür ist, dass in 2009 noch Endverwendungsnachweise von relativ vielen großen Altprojekten zur Prüfung anstanden.

Unter den **Erträgen aus Beteiligungen** werden die Zinsen auf die Mikrofinanzanlage bei Oikokredit ausgewiesen.

Die **Personalkosten** betrugen 2009 447 T€, 68 T€ mehr als 2008. Die Mehrausgaben liegen zum einen an tariflichen Anpassungen, zum anderen an Aufwendungen für Aushilfskräfte, mit denen insbesondere ein Arbeitsrückstand bei der Prüfung von Verwendungsnachweisen aufgeholt werden musste.

Die Sächlichen **Verwaltungskosten** und Investitionen sind mit 76 T€ um 5 T€ hinter der Vorjahressumme zurückgeblieben. **Abschreibungen auf Wertpapiere** waren in 2009 nicht erforderlich.

Die Verwaltungskosten insgesamt betrugen demnach 526 T€. Sie waren um 34 T€ niedriger als die Zinserträge auf das Stiftungsvermögen.

Die **Ausgaben für Stiftungszwecke** betrugen im Jahr 2009 1.489 T€. Sie lagen damit um 790 T€ höher als im Vorjahr. In dieser Steigerung auf etwa das Doppelte drückt sich der weiter fortgeschrittene Normalisierungsprozess der Stiftungsarbeit nach der Zäsur der Jahre 2006 bis 2008 aus. Von Mai 2006 bis Januar 2008 hatte die Stiftung keine neuen Förderverpflichtungen übernehmen können, weil die Landeszuweisungen auf einen Bruchteil ihrer vorherigen Höhe zurückgefahren worden waren. Ab Februar 2008 hat die Stiftung dann wieder neue Förderungen vergeben, aber zunächst mit vergleichsweise kleinen Förderbeträgen.

Von den Ausgaben für Stiftungszwecke entfallen 1.387 T€ auf die **Projektförderung** (im Vorjahr 626 T€), 67 T€ auf **Eigenprojekte** (Vorjahr 43 T€) und 35 T€ auf **Öffentlichkeitsarbeit** (Vorjahr 30 T€).

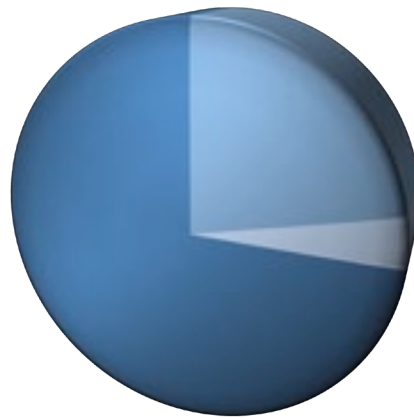
Dem **Stiftungskapital** haben wir zum Ausgleich von Inflationsverlusten der Vorjahre 500 T€ zugefügt (Vorjahr 50 T€).

Den **freien Rücklagen** haben wir 188 T€ zugefügt, 88 T€ mehr als im Vorjahr. Es verbleibt ein Haushaltsrest von 3.161 T€ der für die künftige Realisierung des Stiftungszweckes zur Verfügung steht.



Einnahmen 2009

75,3 %	Zuweisungen aus Landeshaushalt
16,9 %	Zinserträge
7,6 %	Bewilligungslöschungen
< 1 %	Erträge aus Beteiligungen
0 %	Sonstige Erträge und Erstattungen



Ausgaben 2009

73,9 %	Ausgaben für Stiftungszwecke
22,2 %	Personalausgaben
3,8 %	Sächliche Verwaltungsausgaben und Investitionen
< 1 %	Ausgaben für Stiftungsorgane
0 %	Abschreibungen auf Wertpapiere

Einnahmen in 1000 €	2009	2008	Veränderung
Zinserträge	560	500	+60
Zuweisungen aus dem Landeshaushalt	2.499	3.224	-725
Bewilligungslöschungen	253	356	-103
Sonstige Erträge und Erstattungen	0	2	-2
Erträge aus Beteiligungen	4	4	0
Summe Einnahmen	3.317	4.086	-769
Haushaltsrest Vorjahr	2.547	0	+2.547
Gesamteinnahmen	5.864	4.086	+1.778

Ausgaben in 1000 €	2009	2008	Veränderung
Personalausgaben	447	379	+68
Sächliche Verwaltungsausgaben und Investitionen	76	81	-5
Ausgaben für Stiftungsorgane	3	3	0
Abschreibungen auf Wertpapiere	0	226	-226
Ausgaben für Stiftungszwecke	1.489	699	+790
Davon:			
Projektförderung	1.387	626	+761
Eigenprojekte	67	43	+24
Öffentlichkeitsarbeit	35	30	+5
Summe Ausgaben	2.015	1.388	+627
Zuführung Stiftungskapital	500	50	+450
Zuführung Rücklagen	188	100	+88
Haushaltsrest	3.161	2.547	+614
Gesamtausgaben	5.864	4.086	+1.778

Bilanz

Die Bilanz gibt unseren Vermögensstatus zum Jahresende 2009 wieder. Die Seite der Aktiva dokumentiert die Verwendung des Vermögens, die Seite der Passiva dokumentiert die kaufmännische Herkunft der Vermögenswerte.

Das **Anlagevermögen** der Stiftung besteht aus Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten (z.B. Softwarelizenzen) sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Finanzanlagen waren in 2009 mit 14.022 T€ um 892 T€ höher als im Vorjahr. Der Wert der Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug mit 41 T€ rund 14 T€ weniger als im Jahr zuvor.

Das **Umlaufvermögen** umfasst im Wesentlichen Forderungen der Stiftung, kurzfristige Finanzanlagen sowie den Bestand auf Bankkonten und in der Kasse. Die kurzfristigen Finanzanlagen dienen der Stiftung zur Deckung ihres Liquidationsbedarfs für ihren laufenden Geschäftsbetrieb sowie für die Erfüllung ihrer Förderverpflichtungen. Es betrug am Jahresende 2009 insgesamt 817 T€.

Größter Posten des **Eigenkapitals** der Stiftung ist das Stiftungskapital von 9.881 T€ Es wurde seit Ende 2008 um 500 T€ erhöht.

Die „Rücklage § 58 Nr. 7a AO“ ist eine von der Abgabenordnung zugelassene Rücklage für die zukünftige Erfüllung des Stiftungszweckes. Sie betrug Ende 2009 166 T€.

Das „Sonstige Kapital“ ist eine freie Rücklage, die der kurzfristigen Erfüllung des Stiftungszweckes oder der Bestreitung von Kosten des Geschäftsbetriebes dient. Sie betrug Ende 2009 41 T€.

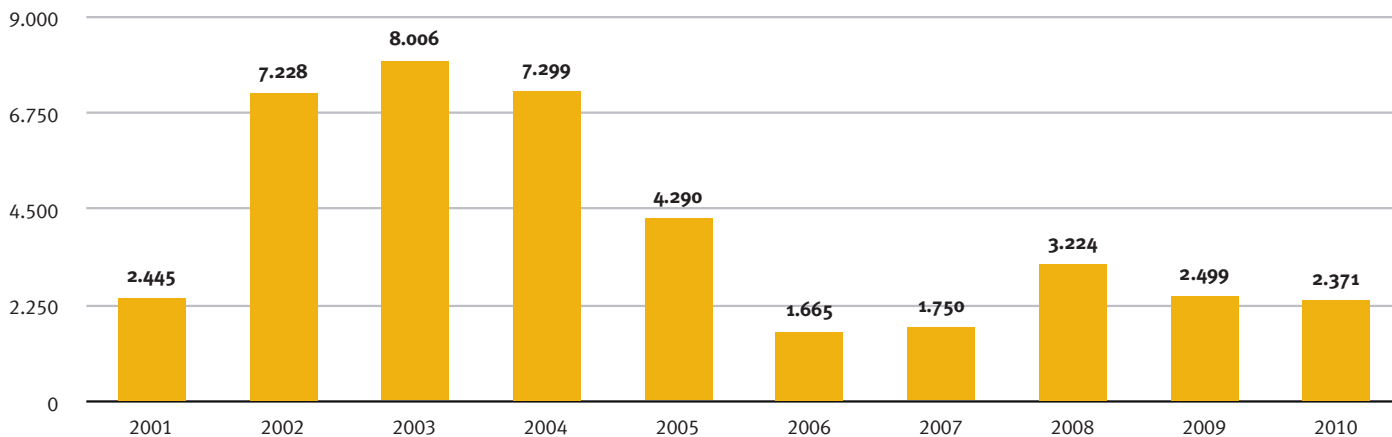
Der „Fonds für zukünftige Projektbewilligungen“ betrug Ende 2009 3.661 T€. Er ist das Sicherheitspolster der Stiftung für ihre zukünftige Arbeit und ihre bestehenden Förderverpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten** der Stiftung am Jahresende 2009 bestehen aus Verbindlichkeiten aus bewilligten Projekten in Höhe von 1.097 T€ (33 T€ weniger als im Vorjahr) sowie aus „Sonstigen Verbindlichkeiten“ in Höhe von 32 T€. Dahinter verbergen sich kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen für den Jahresabschluss.

Aktiva in 1000 €	31.12.09	31.12.08	Veränderung
Anlagevermögen			
Finanzanlagen des Stiftungskapitals und des Haushaltsvermögens	14.022	13.130	+ 892
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	-1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	41	55	- 14
Umlaufvermögen			
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände (Finanzanlagen)	503	435	+ 68
Kasse, Bank	314	3	+311
Summe Aktiva	14.880	13.624	+1.256

Passiva in 1000 €	31.12.09	31.12.08	Veränderung
Eigenkapital			
Stiftungskapital	9.881	9.381	+ 500
Rücklage § 58 Nr. 7a AO	166	478	-312
Sonstiges Kapital	41	56	-15
Fonds für zukünftige Projektbewilligungen	3.661	2.547	+ 1.114
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus bewilligten Projekten	1.097	1.130	- 33
Sonstige Verbindlichkeiten	32	32	0
Summe Passiva	14.880	13.624	+1.256

Landeszuweisungen in 1.000 €



Fazit

Auszahlungen für laufende Projekte in 2009	Anzahl	Volumen in 1000 €
Förderprojekte	133	1.387
Davon:		
Umwelt	47	501
Entwicklung	64	607
Fachübergreifend	20	274
Organisationsentwicklung	2	5
Eigenprojekte	9	67
Davon:		
FAZUL	1	32
andere Eigenprojekte	8	35
Alle	142	1.454

Der Konsolidierungsprozess der Stiftungsfinanzen ist abgeschlossen. Die Stiftung hat so weit Reserven aufgebaut, dass alle Förder- und sonstigen Verpflichtungen in jedem Falle erfüllt werden können. Ein Aufbau weiterer Reserven ist nicht erforderlich. Die Aktivitäten zur Realisierung des Stiftungszwecks können deshalb jetzt wieder so weit ausgedehnt werden, dass die betreffenden Ausgaben den Umfang der Landeszuweisungen einnehmen.

Die Landeszuweisungen kommen aus einem Pool, in den die Erträge folgender Lotterien und Wetten einfließen: Fußball-Toto, KENO, Oddset Sportwette, Losbriefflotterie Spiel77. Nach Abzug eines Betrages von 1,25 Mio € für Einrichtungen für Spielsüchtige wird der Rest an 14 verschiedene Destinatäre verteilt. Der Landeshaushalt 2010 geht von einem Betrag von 71,75 Mio € aus, allerdings unter dem Vorbehalt, dass die tatsächlichen Erträge auch geringer sein können. Unsere Stiftung erhält einen Anteil von 3,305 %. Das Volumen des Pools hat eine klare Tendenz nach unten, und damit auch der Betrag, der der Stiftung zugewiesen wird. Nachdem im Jahr 2009 die Marke von 2,5 Mio. € knapp unterschritten wurde, liegen die Zuweisungen im Jahr 2010 nur mehr bei 2,37 Mio. €. Dabei muss befürchtet werden, dass bei Endabrechnung der Landeslottogesellschaft gegenüber dem Finanzministerium ein Betrag noch unterhalb des Planansatzes herauskommt. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts muss die Stiftung damit rechnen, dass für das Jahr 2010 etwa 250 T€ von ihr zurückgefordert werden.

Die Vermögensanlage der Stiftung hat ein unter den Bedingungen der Finanzkrise gutes Ergebnis erbracht. Die Erträge übertreffen die Ausgaben für Verwaltungszwecke und Personal. ➡

Der Vergleich der Auszahlungen für laufende Förderprojekte nach Förderbereichen im Jahr 2009 zeigt, dass wir mehr Auszahlungen für Entwicklungsprojekte als für Umweltprojekte getätigt haben. Demnach hatten wir in den Jahren 2008 und 2009 ein leichtes Übergewicht der entwicklungspolitischen Projekte gegenüber den Umweltprojekten. Der Vergleich der im Jahr 2009 neu beschlossenen Projekte nach Förderbereichen zeigt, dass die neuen Förderentscheidungen im vergangenen Jahr diese Tendenz im Hinblick auf die Fördervolumina umgedreht haben. Es sind zwar etwa gleich viele Umweltprojekte und entwicklungspolitische Projekte bewilligt worden, die Umweltprojekte hatten aber ein deutlich größeres Fördervolumen als die entwicklungspolitischen Projekte.

Die Betrachtung der neuen Förderentscheidungen nach Größenklassen zeigt, dass die Mehrzahl der Projekte in den beiden Klassen von 2.500 € bis 10.000 € und von 10.000 € bis 50.000 € liegt.



Neu beschlossene Projekte nach Förderbereichen 2009

40,2 %	Entwicklungsprojekte
35,2 %	Umweltprojekte
13,6 %	Fachübergreifende Projekte
< 1 %	Organisationsentwicklung
10,4 %	Eigenprojekte

Neu beschlossene Projekte nach Größenklassen 2009	Anzahl	Volumen in 1000 €
bis 2.500 €	14	30
über 2.500 € bis 10.000 €	22	162
über 10.000 € bis 50.000 €	26	693
über 50.000 € bis 100.000 €	6	464
über 100.000 €	1	163
Alle	69	1.512

Neu beschlossene Projekte nach Förderbereichen 2009	Anzahl	Volumen in 1000 €
Förderprojekte		
Umwelt	28	678
Entwicklung	29	594
Fachübergreifend	11	230
Organisationsentwicklung	1	10
Alle	69	1.512
Eigenprojekte	7	175

Die Stiftung

Stiftungsrat

Vorsitzender
Dr. Jürgen Rüttgers
Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen
Stellvertretender Vorsitzender
Armin Laschet
Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen
Stellvertretender Vorsitzender
Eckhard Uhlenberg
Minister für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Weitere Mitglieder

Birgitt Beier	Tina Jerman
Stv. Vorsitzende DGB-Bezirk Nordrhein-Westfalen	EXILE Koordination e.V.
Ulrich Jost-Blome	Thomas Kubendorff
Bischöfliches Generalvikariat, Referat Weltkirche	Landrat, Kreis Steinfurt
Klaus Breyer	Alexander Graf Lambsdorff
Pfarrer, Ev. Kirche von Westfalen, Umweltdezernat	MdEP, FDP
Klaus Brunsmeier	Dr. Claudia Lücking-Michel
Stv. Bundesvorsitzender des BUND	Generalsekretärin des Cusanuswerkes
Holger Ellerbrock	Werner Oesterheld
MdL, FDP-Fraktion des Landtags Nordrhein-Westfalen	DGB Bildungswerk e.V.
	Umwelt und Nachhaltigkeit
Marie Luise Fasse	Clemens Pick
MdL, Vorsitzende Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	MdL, CDU-Fraktion des Landtags Nordrhein-Westfalen
Dr. Christopher Grünewald	Johannes Rimmel
Gebr. Grünewald GmbH & Co. KG	MdL, Fraktion Die Grünen im Landtag Nordrhein-Westfalen
Renate Hendricks	Dr. Dieter Reuter
MdL, SPD-Fraktion des Landtags Nordrhein-Westfalen	InWEnt gGmbH
Peter Hesse	Benno Wagner
Honorarkonsul, Peter-Hesse-Stiftung	Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Mark vom Hofe	
Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW	

Stiftungsvorstand

Vorsitzender
Karl Lamers
1980–2002 Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretende Vorsitzende
Natalia Fedosenko
Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Martin Michalzik
Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
Stellvertretender Vorsitzender
Udo Schlüter
Eine Welt Netz NRW
Stellvertretender Vorsitzender
Josef Tumbrinck
NABU (Naturschutzbund Deutschland), Landesverband NRW

Team

Geschäftsführer
Eberhard Neugebohrn
Assistentin des Geschäftsführers
Iris Gause
EDV-Betreuung und Sekretariat
Dana Coble
Projektbetreuung und Finanzen
Barbara Krebs
Projektbetreuung
Klaus Giesing
Projektreferent
Gerald Knauf



Newsletter, Unterrichtsmaterialien, Veranstaltungen, Jahresberichte

Materialien

Der **Newsletter** der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen erscheint vierteljährlich und informiert über aktuelle Projekte und Neuigkeiten zu unserer Fördertätigkeit. Den **Selbstdarstellungsflyer** mit allen wichtigen Informationen zur Arbeit unserer Stiftung gibt es sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache. Die Dokumentation „**The Future of Civil Society Participation at the United Nations**“ informiert über die Ergebnisse unseres Workshops während der 8. Jahrestagung des Academic Council on the United Nations im Juni 2008 in Bonn. Die Studie **Förderung von Freiwilligenengagement in Umwelt- und Entwicklungsorganisationen in NRW** und die Broschüre **Engagement, Spaß und Selbstverwirklichung** liefern Hintergründe und Empfehlungen für die erfolgreiche Freiwilligenarbeit in Umwelt- und Entwicklungsorganisationen.

In Kooperation mit dem Welthaus Bielefeld sowie dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ hat die Stiftung Unterrichtsmaterialien zur schulischen Aufarbeitung der Erdbebenkatastrophe in Haiti erstellt.

➔ Alle Materialien sowie den Jahresbericht 2008 und 2009 kann man unter www.sue-nrw.de/service kostenlos herunterladen oder per E-Mail bestellen bei: info@sue-nrw.de.

Projekte

Bewilligt zwischen 1.7.2009 und 30.4.2010

Aachen

BDKJ-Diözesanstelle Aachen	U-3388
Mister X – Wir jagen den Klimakiller	Karte-Nr. 1
Fördersumme 2.310,00 €	

Bergheim

Mühlenverband Rhein-Erft-Rur e.V.	U-3362
Bauern- und Kräutergarten als Teil des Naturparkzentrums	Karte-Nr. 2
Fördersumme 80.000,00 €	

Bielefeld

Gesundheit und Dritte Welt e.V.	E-4604
Bewertung des Geschäftsverhaltens nordrhein-westfälischer Pharmafirmen in Indien	Karte-Nr. 3
Fördersumme 30.000,00 €	
Koordinierungskreis Mosambik e.V.	E-4621
Volle Tanks – leere Teller?	Karte-Nr. 3
Fördersumme 48.440,00 €	
Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz – ARA – e.V.	U-3367
Amphibienschutz am Angelgewässer	Karte-Nr. 3
Fördersumme 69.330,00 €	

Bochum

Bahnhof Langendreer e.V.	E-4645
Theaterspiel ‚THE FREEDOM THEATRE‘, Konzert ‚Klangkosmos – Kamilya Jubran‘	Karte-Nr. 4
Fördersumme 3.080,00 €	
Bahnhof Langendreer e.V.	E-4673
Kindertheaterstück ‚Calibans Nachtmahr‘	Karte-Nr. 4
Fördersumme 5.080,00 €	

Bonn

Wissenschaftsladen Bonn e.V.	U-3345
Fit für die Zukunft – EE-Reporter unterwegs	Karte-Nr. 5
Fördersumme 15.000,00 €	
Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen	S-9143
Politischer Salon Essen	Karte-Nr. 5
Service Civil International Deutscher Zweig e.V.	E-4637
SCI Bildungsprojekt 2009: Wohin sonst? Flüchtlinge weltweit	
Fördersumme 31.100,00 €	
Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen – DGVN	U-3374
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.	Karte-Nr. 5
Klimagespräche der DGVN in Nordrhein-Westfalen	
Fördersumme 5.000,00 €	
Deutsch-Afrikanisches Zentrum e.V. (DAZ)	E-4648
Stimmen Afrikas - Afrikatag im Rahmen der ‚Bonner Buchmesse Migration‘	Karte-Nr. 5
Fördersumme 9.535,00 €	
Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen	S-9146
NRW Lebensweltmeister plus	Karte-Nr. 5
Komitee gegen den Vogelmord e.V.	U-3370
Aktionsgemeinschaft Tier- und Artenschutz	Karte-Nr. 5
Broschüre Greifvogelverfolgung in Nordrhein-Westfalen	
Fördersumme 7.368,00 €	
Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen	S-9148
NRW hilft Haiti	Karte-Nr. 5
Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen	S-9149
„Umwelt und Entwicklung – Die gemeinsame Zukunft gestalten“	Karte-Nr. 5
30 Jahre Alternativer Nobelpreis	

Bonn

Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen	S-9152
LaGa 2010 Afrika-NRW-Zelt, Umwelt, entwicklungspolitische Bildung und Partnerschaften	Karte-Nr. 5
Fördersumme 6.000,00 €	

Dortmund

multilateral academy gGmbH (mla)	E-4659
Die Kulturdetektive - Eine Entdeckungsreise durch die kulturelle Vielfalt Wittens	Karte-Nr. 6
Fördersumme 20.000,00 €	
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) Land Westfalen e.V.	Z-5134
„Husen macht mobil“ - nachhaltiges Bildungsprojekt für Kinder und Jugendliche in Westfalen	Karte-Nr. 6
Fördersumme 21.500,00 €	

Düsseldorf

BUND NRW e.V.	U-3364
Druck- und Präsentationskosten für einen Informationsflyer zum Weißstorchschutz	Karte-Nr. 7
Fördersumme 950,00 €	
Lernen-Helfen-Leben e.V.	Z-5119
Afrika als Lehrplanthema von NRW-Schulen	Karte-Nr. 7
Fördersumme 19.274,00 €	
Deutsche Umwelt-Aktion e.V. (DUA)	U-3368
Energieressourcen schonen - Zukunft sichern	Karte-Nr. 7
Fördersumme 1.860,00 €	
Jäppoo NRW e.V.	E-4653
Internationaler Tag der Integration	Karte-Nr. 7
Fördersumme 9.600,00 €	
erlassjahr.de –Entwicklung braucht Entschuldung e.V.	O-2305
Standortsbestimmungs- und Zukunftsworkshop	Karte-Nr. 7
Fördersumme 10.000,00 €	
Afro-Horizont e.V.	E-4625
Afrika-Tage NRW	
Fördersumme 6.190,00 €	
Evangelische Kirche im Rheinland – Landeskirchenamt	Z-5130
Land unter – die Folgen des Meeresspiegelanstiegs am Beispiel Bangladesch	Karte-Nr. 7
Fördersumme 9.500,00 €	
NABU Deutschland Landesverband NRW e.V.	U-3328
Handbuch Verbandsbeteiligung NRW – Fachkapitel Raumordnung und Landesplanung, Landschaftsplan, Straßenverkehr, Abgrabungen	Karte-Nr. 7
Fördersumme 98.000,00 €	
NABU Deutschland Landesverband NRW e.V.	U-3376
Handbuch Verbandsbeteiligung Band I und II	Karte-Nr. 7
Nachdruck	
Fördersumme 25.000,00 €	
Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.	E-4646
25. Düsseldorfer Eine Welt Tage	Karte-Nr. 7
Fördersumme 3.527,00 €	
BUND NRW e.V.	U-3347
Bürgerheide – Wohnortnaher Naturschutz für alle	Karte-Nr. 7
Fördersumme 22.540,00 €	
BUND NRW e.V.	Z-5136
Reise zum Planeten der Zukunft: Das rätselhafte Dorf -Verbindung von globalem Lernen und Umweltbildung	Karte-Nr. 7
Fördersumme 39.236,00 €	

Gelsenkirchen

Der Ziegenmichel e.V.	U-3378
Innovatives, ganzheitliches und nachhaltiges Projekt im interdisziplinären und integrativen Färbergarten	Karte-Nr. 8
Fördersumme 2.100,00 €	

Hannover

Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V.	E-4641
Lebenswelten Jugendlicher in der Einen Welt - Schulwettbewerb zur Fußball WM 2010 in Südafrika	Karte-Nr. 9
Fördersumme 48.000,00 €	

Köln

Tafungua – Forum für Interkulturelle Begegnung und Entwicklungspolitische Bildung e.V.	E-4630
Dialoge 2009	Karte-Nr. 10
Fördersumme 8.475,00 €	
Allerweltschhaus Köln e.V.	E-4650
„Stimmen Afrikas“ – Eine Veranstaltungsreihe zur Förderung afrikanischer Literatur und Autoren	Karte-Nr. 10
Fördersumme 7.285,00 €	
Forum Eine Welt e.V.	O-2306
Organisationsentwicklung	Karte-Nr. 10
Fördersumme 8.068,00 €	
Food First Informations- und Aktionsnetzwerk Deutschland – FIAN e.V.	E-4662
Wem gehört das Land? Landnahme in Ghana und Kenia und die Rolle von Investmentfonds	Karte-Nr. 10
Fördersumme 23.150,00 €	
in:takt e.V.	E-4658
SEEGANG INS UNGEWISSE – Eine WasserTheaterPerformance	Karte-Nr. 10
Fördersumme 9.000,00 €	
Tatort - Straßen der Welt e.V.	Z-5121
Schul-Wettbewerb „Vernetzte Erde“	Karte-Nr. 10
Fördersumme 50.000,00 €	

Meerbusch

NABU Kreisverband Neuss e.V.	U-3372
Meerbusch lernt nachhaltig	Karte-Nr. 11
Fördersumme 10.000,00 €	

Minden

Bund für Soziale Verteidigung e.V.	E-4596
Friedenshelfer – Nonviolent Peaceforce – Öffentlichkeitskampagne	Karte-Nr. 12
Fördersumme 28.188,00 €	

Münster

Eine Welt Netz NRW e.V.	E-4632
Förderung des fairen Beschaffungswesens in NRW	Karte-Nr. 13
Fördersumme 63.469,00 €	
Vamos e.V.	E-4638
Fair Flowers – Mit Blumen für Menschenrechte	
Fördersumme 25.911,00 €	
Eine Welt Netz NRW e.V.	E-4644
FA!IR Kaufen – Mehr Wert für alle – Entwicklung eines betriebs- und zielgruppenorientierten, transferfähigen Vermarktungsmodells zur Förderung des Segments ‚Fairer Handel‘ im nordrhein-westfälischen Einzelhandel	Karte-Nr. 13
Fördersumme 100.000,00 €	

Münster

Mutoto e.V.	Z-5123
„4 future“	Karte-Nr. 13
Fördersumme 17.800,00 €	
Eine Welt Netz NRW e.V.	Z-5128
14. Landeskonferenz Eine Welt Netz NRW 2010	Karte-Nr. 13
Fördersumme 22.545,00 €	
Solar Net International e.V.	Z-5132
Workshopreihe ‚Energie und Mobilität‘ Multiplikatorenschulungen, Neue Medien in interkulturellen Lernprozessen‘	Karte-Nr. 13
Fördersumme 24.500,00 €	
NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V.	U-3386
Gestaltung und Druck der Erstausgabe ‚Davert-Depesche‘	Karte-Nr. 13
Fördersumme 2.420,00 €	

Neuss

EIGENart e.V./Theater am Schlachthof	E-4633
Kulturpädagogische Sommeraktion 2009 – das fliegende Klassenzimmer – Integrationsprojekt für deutsche und Migrantenkinder	Karte-Nr. 14
Fördersumme 9.000,00 €	

Nümbrecht

Biologische Station Oberberg	U-3385
Wald-Wiese-Wasser.	Karte-Nr. 15
Das Bergische Naturmobil macht Schule	
Fördersumme 48.971,00 €	

Osnabrück

terre des hommes Deutschland e.V. – Hilfe für Kinder in Not	E-4634
terre des hommes – open 2009	Karte-Nr. 16
Fördersumme 9.661,00 €	

Overath

Bergischer Naturschutzverein e.V.	U-3356
Haselmäuse – Impulse für Naturpädagogik und Artenschutz im Bergischen Land	Karte-Nr. 17
Fördersumme 8.400,00 €	

Rheine

Aktionsgemeinschaft Humane Welt e.V.	E-4661
Von Koffern und Kisten – Lernmodelle für die Eine Welt Arbeit	Karte-Nr. 18
Fördersumme 13.500,00 €	

Sassenberg

Urgewald e.V.	Z-5127
Update des Alternativen Waldschadensberichts	Karte-Nr. 19
Fördersumme 9.850,00 €	

Warstein

Warsteiner Europafreunde – WEF	U-3363
Der Klimawandel und seine Auswirkungen für Europa	Karte-Nr. 20
Fördersumme 6.500,00 €	

Wegberg-Wildenrath

NABU-Naturschutzstation Haus Wildenrath e.V.	U-3380
Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt Rheinischer Obstsortengarten	Karte-Nr. 21
Fördersumme 2.400,00 €	



- **Nr./Ort** Bewilligte Projekte vom 1.7.2009 bis zum 30.4.2010
- **Ort** Bewilligte Projekte vom 1.2.2008 bis zum 31.6.2009

Wuppertal

Informationsbüro Nicaragua e. V.	E-4623
Publikation zu Migration aus der Perspektive von Herkunftsgesellschaften in Südostasien und Lateinamerika	Karte-Nr. 22
Fördersumme 11.367,00 €	
Informationsbüro Nicaragua e. V.	E-4668
Fokuscafé Lateinamerika	Karte-Nr. 22
Fördersumme 9.950,00 €	
Katholikenrat Wuppertal	E-4664
FairesFest 2010	Karte-Nr. 22
Fördersumme 9.000,00 €	

Würzburg

Bergwaldprojekt e. V.	U-3361
Förderung der Laubwaldentwicklung und Waldumbau im Nationalpark Eifel inkl. Umweltbildung bei ehrenamtlichen Helfern	Karte-Nr. 23
Fördersumme 2.500,00 €	



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN